Bopplisser Zytig

2/2009

Hans Schlatter

Unser guter Geist

Lägernstübli

Wieder eröffnet

GP Maierisli

Wieder im Programm

INHALT

MEHR ODER WENIGER AKTUELL

2 Hans Schlatter, unser guter Geist
5 Von guten Mächten wunderbar getragen
7 Neueröffnung des Lägernstüblis: Es ist geschafft!
10 Move-Woche 2009
13 Erfolgreicher Abschluss der Move-Woche mit dem Bopplisser Fussball-Derby

MAIACHER

14 Louis, chumm mir bouet es Floss!
16 Grusical «Geisterstunde auf Schloss Eulenstein», 07. April 2009
18 Der Ausflug ins Neeracher Ried (4./5. Klasse)
19 Die Bauarbeiten
20 Veränderungen in unserer Spielgruppe

KULTURELLES

23 Exkursionstag im Naturschutzgebiet Boppelser Weid
24 Zum ersten Mal an einer Ausstellung!

MAIERIESLI

26 Spitex Otelfingen und Umgebung
26 RotkreuzfahrerInnen
28 Sprachunterricht im Dorf
29 Das Hofwiesenquartier verjüngt sich!
30 GP Maierisli – Latest News & Facts
32 Wunschreportage
34 Gehen die Bopplisser nicht in den Ausgang?
35 1. August-Feier in Boppelsen
35 Was ein Aufruf im Steckbrätt bewegen kann
36 Steckbrätt
36 Bopplisser Kalender
37 Leserbriefe

GEMEINDEHÜSLI

38 Aus dem Gemeindehaus
42 Renten 2009: Wann und wie erhalten Rentenberechtigte ihre Rente?
44 Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Titelbild:
Hans Schlatter (Foto: Katharina Schneider, Boppelsen)

Liebe BOZY-LeserInnen

Unserer Titelfigur Hans Schlatter widmen wir uns in dieser Ausgabe aus zwei Gründen: Erstens verdient er als Gemeindearbeiter mit unermüdlichem Einsatz, sympathisch und stets gut gelaunt, unsere Hochachtung und unseren Dank. Und zweitens liess er uns im März an seinem runden Geburtstag mit vielen Überraschungen teilhaben.

Haben Sie es bemerkt? Wir sind mit der aktuellen Ausgabe eine Woche später als angekündigt. Wir finden, die Wiedereröffnung des Lägernstüblis rechtfertigt unsere Verspätung, schliesslich passiert so eine Wiedergeburt im Dorf ja nicht alle Tage und wir wollten zwingend darüber berichten. Das tut Sylvia Nigg denn auch, im Bund «mehr oder weniger aktuell» erläutert sie uns sehr fantasievoll, wie das Lägernstübli selbst seine Wiedergeburt erlebt hat. Logischerweise waren wir dann auch bei der Eröffnungsfeier dabei und unterhielten uns mit Gästen und Genossenschaftern.

Überhaupt ist viel los dieses Jahr in Boppelsen, unser Dorf lebt! Kaum ist die Move Woche Vergangenheit, sorgt das Lägernstübli für aufregende Ereignisse und auch auf der Lägern Hochwacht wirtschaftet ein neues Team, darüber werden wir Ihnen in der nächsten BOZY berichten.

Am 05. Juli freut sich das topp vorbereitete OK des GP Maierisli nach einjähriger kreativer Pause auf zahlreiche VelosportlerInnen, die sich den unterschiedlichen Anforderungen des GPs stellen. Mehr dazu im Bericht von OK-Mitglied Barbara Ritter.
Mangels genügend freiwilligen Helfern hat der SpoBo (Sportgruppe Boppelsen) die Organisation der 1. August-Feier offiziell dem Inline-Team übertragen. Dieses steckt voll in der Vorbereitung und möchte die Bopplisser vor allem auch kulinarisch mit etwas Besonderem verwöhnen. Sie holen die Barbecue-Weltmeister an unser Fest, die mit niederen Temperaturen und einem imposanten Rôtisserie-Barbecue-Smoker dafür sorgen, dass den Gästen butterzartes Fleisch auf der Zunge zergehen wird.

Und zu guter Letzt (wir sind zwar erst im Juni) kündigen wir Ihnen den kulturellen Höhepunkt, den BOZY-Anlass am 07. November an. Wir haben «Rosa's rollender Bügelblitz» engagiert, eine schräg musikalische Büglerei mit Dampf und Gloria. Vier Frauen bügeln alles flach: Hemden, Herz und Hosen.

Schusselig die eine, schlampig die andere, sportlich pingelig die dritte. Gut überwacht von der Chefin Rosa am Klavier hegen alle den gleichen Traum von Liebe, Luxus und Pralinen.
Ein Leckerbissen der feinstsinnigen Comedy, lassen Sie sich den nicht entgehen und reservieren Sie frühzeitig diesen Samstagabend! Wir sorgen für entsprechendes Ambiente.

So, nun möchte ich Sie herzlich einladen, an möglichst vielen oder gar allen Bopplisser Festivitäten teilzunehmen. In einem Dorf unserer Grösse ist es nicht selbstverständlich, dass so viel Attraktives zur Unterhaltung auf die Beine gestellt wird.

Viel Vergnügen beim Lesen und einen wunderschönen Sommer!

Für die BOZY
Ruth Jaisli

Hans Schlatter, unser guter Geist

Hans Schlatter ist ein stiller Macher und als Gemeindearbeiter pausenlos für uns Bopplisser unterwegs. Er feierte am 18. März seinen 60. Geburtstag. Mit einer Menge Leuten und vielen attraktiven Überraschungen genoss er sein Fest in vollen Zügen. In einem Interview berichten wir über den runden Geburtstag, und wir wollten etwas genauer über seine Tätigkeit in unserer Gemeinde Bescheid wissen.

BOZY: Hans, wie hast du deinen Geburtstag erlebt?

H. Schlatter: Schön, wir feierten gleich zweimal. Am Samstag vor meinem Geburtstag mit der Familie, da meine Schwester anschliessend für eine Operation ins Spital einrücken musste. Meine Frau Christa überraschte mich mit einer Schweizer Fahne, deren Mast mein Sohn Daniel heimlich neben unserem Haus einbetoniert hat. Ein schwieriges Unterfangen, dies vor mir zu verheimlichen, denn mir fällt sonst jede Veränderung sofort auf. Ich habe mich riesig gefreut über die Fahne, das war schon lange mein Wunsch. So weihten wir sie dann am Familienfest gebührend ein.
Eigentlich befürchtete ich, ein neues Auto zu bekommen, das hätte mich gar nicht gefreut, denn im Gegensatz zu meiner Frau finde ich, dass unser alter Wagen immer noch völlig in Ordnung ist.
Mein Geburtstag, der Mittwoch, 18. März brachte mir neue Überraschungen. Am Nachmittag lockte mich meine Tochter Sandra Richtung Fussballplatz, schon wieder schwebte mir das neue Auto vor und entsprechend folgte ich ihr nur zögernd. Ich staunte nicht schlecht, als ich das Begleitfahrzeug der Firma Lions Air entdeckte und schon kurz darauf das Geräusch eines herannahenden Helikopters wahrnahm. Ein Eurocopter 130 setzte zur Landung an, und das Grösste für mich: ich durfte fünf Gäste mitnehmen, so habe ich den Flug doppelt genossen.
Diese Überraschung ist Christa wirklich gelungen, das hat grossen Spass gemacht. Wir hoben also ab Richtung Innerschweiz, Cham, Zug und immer dem

Erwartungsvoll – Hans mit Sohn Daniel vor dem Start

Albis entlang wieder dem Zürcher Unterland zu. Zuletzt noch eine tiefe Runde über Otelfingen und Boppelsen und schon landeten wir wieder in Boppelsen, wo eine muntere Gästeschar darauf wartete, mit mir einen gemütlichen Abend bei mir zuhause zu verbringen.
Am darauf folgenden Montag lösten wir den Gutschein unserer drei erwachsenen Kinder, Patrick, Daniel und Sandra ein, die mir ein paar Wellnesstage in Aachenkirchen im Fünfsternehotel schenkten.
Erst dann hatte der Alltag mich wieder, aber diesen Geburtstag werde ich bestimmt immer in bester Erinnerung behalten.

BOZY: Stichwort Alltag, wie genau sieht ein Arbeitstag bei dir aus?

H. Schlatter: Das ist völlig unterschiedlich und sehr von der Jahreszeit abhängig. Ich habe seit etwa eineinhalb Jahren ein 50%-Pensum bei der Gemeinde, vorher waren das 30% und noch früher hatte ich stundenweise Aufträge.
Ich putze Plätze, leere Robidogs und Abfallkübel, pflege und mähe Bachborde, befreie all die Tafeln mit Informationen zur Natur im Wald, so dass Interessierte ohne Problem davor stehen und lesen können. Ich mähe das Gras beim Weiher und auf dem Spielplatz. Ich beseitige Scherben und Unordnung, halt leider oft von Jugendlichen, die zu wenig Anstand haben, eigene Abfälle selber zu beseitigen. Nicht selten sind es Auswärtige, kürzlich habe ich drei junge Männer von Regensdorf erwischt, als sie mutwillig die Blumentöpfe meiner Frau zerschmetterten. Zwei sind abgehauen, einen konnte ich zum Glück am Kragen packen. Ich habe dann mit ihm gesprochen und auch mit der Polizei gedroht und verlangt, dass sie die kaputten Töpfe bezahlen. Zwar habe ich ihnen nur 10 Fr. pro Topf abgenommen, was natürlich viel zu wenig ist, und ihnen ausdrücklich gesagt, sie sollen das einfach nie wieder machen. Ich glaube, dass sich mein Einsatz gelohnt hat, diese Burschen sind mir jedenfalls nicht mehr begegnet.
Um sieben Uhr beginnt mein Arbeitstag, ich bin froh, dass ich als Bauer keine Tiere mehr zu versorgen habe, so kann ich jetzt auch etwas länger schlafen.
Meine Tage sind sehr abwechslungsreich, die Arbeitsstunden für die Gemeinde halte ich in einem Arbeitsrapport fest. Dazwischen kümmere ich mich zusammen mit meiner Frau um meine fünf Kulturen. Ich habe 50 Aren Reben zu pflegen, zusätzlich baue ich Mais, Zuckerrüben, Raps und Weizen an.

Abflug zur Geburtstags-Rundreise

Glückliche Gesichter nach der Landung

Ich schätze es sehr, dass ich meinen Tag selber einteilen kann. Im Winter kann es schon mal vorkommen, dass mein Arbeitstag 24 Stunden dauert, wenn es viel geschneit hat. Im letzten Winter kam das nicht nur einmal vor, ich erinnere mich an einen Morgen, als es nach viel Schnee noch Eisregen gab. Da hatte ich alle Hände voll zu tun mit Schneeräumen und Salzen, das ist dann jeweils ein Ding der Unmöglichkeit, alle Wege und Trottoirs auf einmal zu räumen.

Im letzten Jahr habe ich zusammen mit einem Fachmann 350 Bäume auf Feuerbrand geprüft und in diesem Juni besuche ich einen Kurs in Lindau, damit ich in Zukunft Feuerbrandstellen selber behandeln kann. Die Ambrosia musste ausgemerzt werden, ich habe mir im Laufe der Jahre viel Wissen angeeignet, in Kursen und natürlich mit der grossen Erfahrung, die ich mittlerweile habe. Letzte Woche habe ich mit einer Firma zusammen das Wassernetz im Dorf überprüft. Oft studiere ich am Sonntag die Pläne der Wasserleitungen, und diesmal konnten wir fünf Leitungsbrüche eruieren, die jetzt behoben werden müssen.

BOZY: Hans, wie bist du überhaupt zu diesem Job bei der Gemeinde gekommen?

H. Schlatter: Vor etwa 35 Jahren war ich der erste im Dorf, der einen Mistkran besass, dem ich auch Schaufeln montieren konnte. So wurde ich ab und zu für die unterschiedlichsten Arbeiten angefragt. Ich begann schon damals, das Wassernetz zu studieren und ich konnte auch oft helfen, wenn es in den Häusern Probleme gab. Sei das eine verstopfte Toilette oder ein Schwimmbad mit Wasserverlust, ich höre das sofort, wenn irgendwo ein Leitungsbruch ist. Ich rate den Hausbesitzern auch immer wieder, sie sollen doch einmal monatlich die Wasseruhr kontrollieren, Wasserverluste können schnell mal ins Geld gehen, wenn sie unbemerkt bleiben. Das ist übrigens auch eine meiner Aufgaben in der Gemeinde, alle drei Jahre lese ich in allen Haushaltungen den Zählerstand der Wasserzähler und kontrolliere deren Zustand.

BOZY: Was hast du für Zukunftspläne und Wünsche?

H. Schlatter: Grundsätzlich bin ich rundum zufrieden und habe keine besonderen Wünsche und Pläne. Die Gesundheit ist das Wichtigste und ich freue mich, wenn ich mal mehr Zeit für Töfftouren zur Verfügung habe. Meine beiden Söhne und ich fahren leidenschaftlich gern mit verschiedenen Strassenmaschinen, natürlich macht es grossen Spass, dieses Hobby mit ihnen zu teilen.

BOZY: Hans, wir danken dir für deinen unermüdlichen Einsatz in der Gemeinde und wünschen dir und deiner Familie alles Gute.

Für die BOZY
Ruth Jaisli

Hans und Christa geniessen den gemütlichen Abend mit vielen Gästen

Von guten Mächten wunderbar getragen

Das Lägernstübli hat sein Leben zurückgewonnen. Am 23. Mai 2009 feierten die BopplisserInnen seine Wiedereröffnung. Die Lokalpresse hat ausführlich darüber berichtet. Doch wie denkt eigentlich das Lägernstübli selber über seine wundervolle Wiedergeburt?

Von lieben Menschen wunderbar getragen, so komme ich mir vor. Kaum dem Tod entronnen drängen sich heute am Tag der Eröffnung meine Geburtshelfer in Begleitung der Presse in meine gute Stube. Welch eine Freude und Genugtuung für mich. Noch vor kurzem dachte ich: «Jetzt ist mein Ofen aus, wenn nicht bald ein Wunder geschieht». Nach meinem kulinarischen Höheflug mit Ettore war ich am Karrieretiefpunkt angelangt und hatte kaum noch Hoffnung. Er hatte mich verlassen – nicht wegen einer anderen, immerhin – aber kein Nachfolger war weit und breit in Sicht. Dass ich in die Jahre gekommen war, etwas an Glanz verloren hatte und nicht in die Zürcher Schicki-Micki Gastroszene passte, war mir schon klar. Jetzt kreisten die Spekulantengeier über mir und ich dachte daran, dass ich keine Abbruchversicherung hatte. Ich sinnierte darüber, wer mich retten könnte und gab mir bei den alteingesessenen, einflussreichen Bopplissern besonders viel Mühe, doch vergebens. Die Hilfe kam von ganz anderer Seite, von einem Zugezogenen. Ich kannte ihn flüchtig, er sass mit seiner Helen oft in der Veranda, ein anständiger Kerl, der meine Kochkünste offensichtlich mochte. Er nahm die Zügel in die Hand und kaum sechs Monate seit meinem fast «Herzstillstand» stehen er und seine Genossen heute vor mir, und ich möchte ihn am liebsten an mein neues Herz drücken.

Die äusserlichen Macken hätte ich noch einige Jahre verbergen können, aber mein Herzstück brachte mich an den Rand des Zusammenbruchs. Vor allem wenn die Terrasse voll belegt war, kam ich an meine Grenzen. Zwar redete mir Ettore jeweils gut zu, aber mir war schon übel, wenn ich die Schönwetterprognosen hörte. Das hiess noch mehr Pochieren, Sautieren und Grillieren – ich litt unter der Hitze und dem Dampf in dieser winzigen Küche. Aber ich hatte keine andere Wahl, als durchzuhalten und mein Chef

Der letzte Schliff vor der Eröffnung (v.l.: Alain Trutmann, Peter Buff, Thomas Weber, Frank Blindenbacher)

keine andere, als den Mund zu halten, wollte er nicht eine Pachtzinserhöhung riskieren. Zwar war mir schon zu Ohren gekommen, es gäbe heutzutage multifunktionale Kompaktgeräte, mit denen das Kochen so richtig Spass macht und ich im Handumdrehen verschiedene Gerichte ohne lange Wartezeiten für meine Gäste hervorzaubern könnte. Besonders zu leiden hatte ich am Abend, wenn die Gäste gegangen waren, da wurde ich wund geschrubbt und erhielt auch öfters mal einen Gingg ans Schienbein, wenn der Schmutz sich festgesetzt hatte.
Jetzt auf einmal gingen täglich Handwerker ein und aus. Diese kümmerten sich aber zu meiner Verwunderung vorerst um andere Dinge als um mein akutes Herzrasen. An vielen Stellen im Haus roch es nach frischer Farbe. Als ich das neue Vordach mit den roten Ziegeln und den glänzenden Kupferrinnen sah, stockte mein Herz vor Neid. Erst als die Elektriker mit einem Elektrotableau im Untergeschoss verschwanden und begannen, neue Kabel bis in mein Hirn einzuziehen, wusste ich: Jetzt bin ich dran. Zwar hatte ich ein bisschen Schiss, meine Eingeweide zu verlieren, aber ich wusste, dass mir ein neues Herz zu mehr Selbstbewusstsein und Peter Buff – meinem neuen Chef - zu mehr Produktivität verhelfen würde. Also biss ich auf die Zähne.
Als dann kurz vor der Eröffnung an einem Freitag und Samstag einige Genossen im Übergwändli vor meiner Türe standen und sagten, sie seien hier, um mich für die Eröffnung hübsch und fit zu machen, war ich zu Tränen gerührt. Seit diesem Tag schmiede ich fleissig Pläne, mit welchen köstlichen Gerichten ich den lieben Menschen, die mich gerettet haben, meine Dankbarkeit ausdrücken kann. Denn ich weiss: ich bin von guten Mächten wunderbar getragen, getrost erwarte ich was (oder wer) da kommen mag.

Für die BOZY
Sylvia Nigg

Im Namen der Genossenschaft Restaurant Lägernstübli danke ich allen, die zur Rettung des Lägernstüblis beigetragen haben. Wir freuen uns, wenn das Lägernstübli wieder zur beliebten Begegnungsstätte wird. Mit Ihrem Restaurantbesuch sorgen Sie dafür, dass die Zukunft unserer Dorfbeiz auch langfristig gesichert ist. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Thomas Weber
Präsident Genossenschaft Lägernstübli

Eine schnelle Wiedergeburt

Januar 2009	Thomas Weber und seine Mitstreiter überzeugen den Gemeinderat von der Genossenschaftsidee zur Rettung des Lägernstüblis
27. Januar 2009	Gründung der Genossenschaft
05. Februar 2009	An der Informationsveranstaltung findet die Idee grosse Unterstützung bei der Bevölkerung. Kurz nach der Veranstaltung werden bereits für 162'000 Fr. Anteilscheine gezeichnet.
27. Februar 2009	An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung werden für die Übernahme von Genossenschaftsanteilen 300'000 Fr. einstimmig genehmigt, mit der Bedingung, dass in gleicher Höhe Anteilscheine von privater Seite gezeichnet werden. Der Anteilscheinbarometer steigt kurz darauf auf 327'000 Fr.
16. März 2009	Der Kaufvertrag für die Liegenschaft wird unterzeichnet.
April 2009	Peter Buff, ein Altbekannter des Lägernstüblis, kann als neuer Wirt gewonnen werden.
9. April 2009	Die Eigentumsübertragung an die Genossenschaft ist jetzt auch im Grundbuch vollzogen.
Mai 2009	Rund 40% der geplanten baulichen Investitionen werden ausgelöst. Das Lägernstübli bekommt sein neues Herzstück, eine moderne, funktionale Küche mit neusten Apparaten. Dies bedingt eine umfassende Anpassung der sanitären und elektrischen Installationen. Das Vordach der Veranda ist undicht und muss isoliert und neu eingedeckt werden. Im ganzen Haus sind kleinere Renovationen und Verbesserungen nötig.
23. Mai 2009	Wiedereröffnung des Restaurant Lägernstübli. Inzwischen ist das Genossenschaftskapital auf 376'000 Fr. angewachsen. Anteilscheine können immer noch gezeichnet werden, weiteres Kapital wird für den Umbau der Pergola benötigt.

Neueröffnung des Lägernstüblis: Es ist geschafft!

Am Samstag, 23. Mai 2009 wurde unser Lägernstübli wieder eröffnet. Endlich ist unser Treffpunkt wieder für uns da.

Probelauf

Von Mittwoch bis Freitag vor der offiziellen Eröffnung startete das Lägernstübli einen Probelauf, schon da mit grossem Erfolg. Peter Buff und sein Team wollten gerüstet sein für den Grossansturm, der am Samstag zu erwarten war.
Am Freitagabend sprach ich mit dem neuen Wirt über seine Ambitionen und Zukunftspläne. In erster Linie soll das Lägernstübli ein Begegnungsort für die BopplisserInnen sein. In naher Zukunft will sich Peter Buff auf die Küche konzentrieren. Die Qualität muss stimmen, an der Geschwindigkeit wird noch gefeilt. Äusserst wichtig ist ihm, dass sich die Gäste willkommen fühlen, da möchte er sich besonders bemühen. Die Speisekarte ist auf die Bevölkerung zugeschnitten und bietet zu moderaten Preisen für jeden Geschmack das Richtige. Buff denkt im Speziellen auch an die ältere Generation. Er wünscht sich, dass das Lägernstübli auch für sie zum Treffpunkt wird. So bietet er nachmittags täglich Kaffee und Kuchen oder frische Wähen an. Peter Buff setzt alles daran, dass die BopplisserInnen, die so beeindruckend für ihre Beiz gekämpft haben, jetzt auf ihre Kosten kommen. Er bittet seine Gäste, sich bei Kritik, Reklamationen, Anliegen, Verbesserungsvorschlägen und Reservationen direkt an ihn persönlich zu wenden (Tel.: 079 566 04 29).

In zweiter Linie steht auch Unterhaltung für die Gäste auf dem Plan. Peter Buff möchte sich aber diesbezüglich noch nicht festlegen, da die verschiedenen Projekte noch nicht konkret sind.
Er bedankt sich bei allen, dass er schon bei seiner Vorstellung an der legendären Gemeindeversammlung so herzlich aufgenommen wurde. Er und sein Team sind hoch motiviert und freuen sich darauf, möglichst viele Gäste zu bedienen.

Kurz vor 11 Uhr am Samstag

Wir lassen uns von unserer Nase leiten. Es riecht extrem fein hier. Bereits sind mehr als dreissig Personen unter den Bäumen auf der Terrasse versammelt. Gross und klein, alt und jung. Peter Buff steht bereit, um uns in Empfang zu nehmen. So wie er das bei allen seinen Gästen tut. Als erstes fällt uns das Handy auf, das an Peter Buffs Gürtel befestigt ist. Erwartet er noch dringende Anrufe? Nein: Er will für seine Kunden immer erreichbar sein. Der Lägernstüblichef nimmt es mit der Serviceorientierung sehr genau.

Kücheninspektion

Die BOZY-Redaktion nutzt ihren Vorsprung vor der offiziellen Presse und begibt sich direkt in die neue Küche. Ein merkwürdiges Gefühl. Sonst bekommt man die Küche eines Restaurants ja nicht so detail-

Das neue Logo

Peter Buff mit Serviceteam (v.l.: Kim Angst, Peter Buff, Sabrina Bernhardsgrütter)

Das Küchenteam: Felix Bollinger (r.) und Indus Tusha

liert zu sehen. Alles hat seinen Platz, es ist aufgeräumt und sauber. Die neuen Installationen und Küchengeräte blitzen um die Wette. Die Küchenbretter haben verschiedene Farben und es ist angeschlagen, welche Farbe für welches Lebensmittel zu verwenden ist. Auch eine Liste hängt da, welche Esswaren wie lange verwendet werden dürfen. Auf Hygiene wird Wert gelegt. Momol – wir sind beeindruckt und unsere Hausfrauenherzen schlagen ob der vielen beeindruckenden Geräte höher. Bevor wir hier gleich selbst Hand anlegen, verlassen wir die Küche lieber wieder und überlassen das Refugium dem preisgekrönten Kocholympiasieger Felix Bollinger und seinem Assistenten Indus Tusha.

Die Crew

Wo wir auch hinkommen, freundliche Leute umsorgen uns. Wir fühlen uns wohl und schnappen uns stellvertretend für die ganze Crew Monica Egger. Sie arbeitet jeweils donnerstags im Lägernstübli im Service. «Wie ist denn der Chef so?» wollen wir wissen. «Den Chef kenne ich aus dem Frohsinn», beginnt Monica Egger, «und sein Konzept fasziniert mich. Seine Energie ist hoch. Er ist ein Macher.»
Letzten Donnerstag – noch während des Testlaufes im Lägernstübli – hat sie zum ersten Mal hier serviert und die Kasse ausprobiert. «Wie kann man hier arbeiten, wenn es immer so gut riecht?» Uns ist das völlig schleierhaft. Wir sehen hier ein ernsthaftes Problem für alle Servicemitarbeitenden. «Es geht gerade so», Monica Egger zwinkert uns zu, «der feine Duft bringt einem fast um den Verstand». Sie sagts und schwebt mit dem vollbeladenen Serviertablett davon. Elegant vermeidet sie einen Zusammenstoss. Es ist unterdessen gerappelt voll im Lägernstübli.

Der grosse Selbsttest: Schmeckt die Paella so gut wie sie riecht?

Wir holen uns aus der riesigen Paella-Pfanne je eine kleine Portion. Mmh – sämig, safranig, perfekt gegarter Reis, zartes, grilliertes Gemüse. Diese Vegi-Version weckt definitiv den Ferienspanier in uns. Wir könnten uns vorstellen, dass Peter Buffs Paella ein Renner wird. Vor allem, weil in der Fleischvariante noch spanische Wurst, Poulet, Crevetten und Muscheln dazukommen. Hingegen haben wir ein paar Fragen zu den Buffwings, die ebenfalls im Lägernstübli serviert werden: Wer muss hier bitte seine Flügel lassen? Peter Buff etwa?

Charmetest

Frisch gestärkt und mit einem Gläschen Weisswein im Tank setzen wir unseren Rundgang fort. Uns fällt auf, dass in jeder Ecke liebevoll Dekoelemente eingesetzt werden. Nicht zuviel, gerade richtig. Das Lägernstübli gewinnt damit nach unserer Meinung an Charme und Atmosphäre. Das Stübli sieht richtig frisch und einladend aus.

Offizielle Eröffnung

Achtung fertig los! Um 12 Uhr wird das Lägernstübli offiziell eröffnet und wieder den Kunden übergeben. Natürlich gehören dazu auch die Worte von Peter Buff, Hans-Peter Schläpfer und Thomas Weber. Alle drei sind voll des Lobes: Peter Buff zitiert den ehemaligen Luzerner Tourismusdirektor, dass Ziele nur mit grosser innerer Kraft zu erreichen seien. Eben diese Kraft habe unser Dorf bewiesen und er sei voller Bewunderung dafür.
Thomas Weber empfindet vor allem Erleichterung, freut sich am wunderbaren Wetter und selbstverständlich am Resultat seiner Idee. Er bedankt sich bei Peter Buff und seiner Crew für Speis und Trank, beim Gemeinderat, bei der Gemeindeverwaltung, bei der Presse, bei der Bevölkerung, bei den Kollegen der Genossenschaft und im Speziellen bei Markus Hegg für die immense Unterstützung.
Der Gemeindepräsi zitiert ebenfalls, nämlich unseren Altbundesrat Adolf Ogi: «Freude herrscht!». Er ist stolz auf seine BopplisserInnen und strahlt: «So viele Restaurantbesitzer gibt es sonst in keiner Gemeinde unserer Grösse!» Mit viel Applaus wird jeder Redner bedacht. Zum Abschluss überreicht Cees van Rijn dem neuen Wirt einen symbolischen Schlüssel aus Zopfteig.

Am Samstagabend

Brechend voll war das Lägernstübli dann am Samstagabend. Zu Handörgeliklängen musste das Service- und Küchenpersonal erstmals im Höchstmass seine Grenzen testen. Die elektronische Kasse, die Bestellungen direkt in die Küche liefern soll, versagte. Dieses Missgeschick führte zu langen Wartezeiten für die Gäste, wirkte sich aber keineswegs auf die Höchststimmung im Lokal aus. Geduldig warteten die Leute auf ihre Speisen, die schliesslich allen vorzüglich mundeten. Und wie in Boppelsen üblich, feierte man im wieder gewonnenen Hahne bis zum Morgengrauen.

Wir von der BOZY wünschen Peter Buff und seiner Crew einen tollen Erfolg im Lägernstübli, viele zufriedene Gäste und dass es weiterhin so gut riecht…

Für die BOZY
Ruth Jaisli und Susi Feldmann

Der symbolische Schlüssel zum Lägernstübli (v.l.: Thomas Weber, Peter Buff, Hans-Peter Schläpfer)

Move-Woche 2009

In der Woche vom 04. bis 09. Mai 2009 wurde wiederum ein abwechslungsreiches Bewegungsprogramm für die Bopplisser Bevölkerung organisiert.

Das Programm

Dass Boppelsen ein vielfältiges Dorf ist, war mir schon immer klar. Und dass das Programm der Move-Woche auch dieses Jahr sehr umfangreich und mit diversen Sportarten bestückt auf die Beine gestellt wurde, erstaunt eigentlich auch nicht. Da gab es Fechten für Gross und Klein, Muskeltraining, Unihockey, Bogenschiessen, Turnen, Nordic-Walking, Fussball, Country Line Dance, Familienbewegungsspass und Jogging.
Ein herzliches Dankeschön an alle, die ihre Zeit in die Organisation und Durchführung unserer Move-Woche gesteckt haben.

Dieses Jahr keine Selbstversuche!

Vielleicht ist Ihnen noch in Erinnerung, wie unser Redaktionsmitglied Tom Wüthrich letztes Jahr einen heldenhaften Selbstversuch startete, fast alle der angebotenen Sportarten besuchte und sogar die Damen des Muskelaufbautrainings mit seiner Anwesenheit zu skeptischen Blicken veranlasste. Dieses Jahr lassen wir stellvertretend für alle Sportler Pius Moser, Beat Jaisli und Martina Lenherr zu Wort kommen.

Für die BOZY
Susi Feldmann

Fussball für Kids - von Pius Moser

Trotz leichtem Regen trafen sich am Freitagnachmittag, am 8. Mai 2009 um 16.00 Uhr ca. 25 Kinder auf dem Fussballplatz Maiacher. Alle waren motiviert und wollten Fussball spielen. Ueli Sauter und ich hatten einige Übungen vorbereitet. Wir sind Trainer der F-Junioren des SV Würenlos.

Die Kinder wurden in zwei Gruppen nach Alter eingeteilt und begannen mit grosser Begeisterung an den Techniken zur Ballführung und Ballkontrolle zu

Vorbereitungen zum Match Grün gegen Orange

arbeiten. Einige hatten das schon sehr gut im Griff, andere waren noch ein bisschen unsicher. Aber alle haben grossen Einsatz gezeigt, um Neues zu lernen. Schliesslich musste auch noch das Wichtigste gelernt werden: Tore schiessen. Mit eins gegen eins durchdribbeln und mit Doppelpass und Schuss aufs Tor.

Zum Schluss gabs als Höhepunkt den Match über das ganze Feld. Die Kinder rannten, kämpften und passten sich den Ball gegenseitig zu. Alle waren mit vollem Einsatz dabei und gaben alles. Bei den Kleinen (Kindergarten bis 2. Klasse) gewannen die Orangen durch ein Tor in letzter Minute 1:0. Bei den Grossen (ab 2. Klasse) war das ganze sehr spannend und ausgeglichen. Grün setzte sich erst im Penaltyschiessen durch.

Auch für die Zuschauer wurde gesorgt. Hans Schlatter hatte das Zelt, Tische und Bänke aufgestellt. Und das Gläschen Weisswein zum Apéro wurde von seiner Frau Christa ausgeschenkt. Herzlichen Dank an die zwei!

Um 18.00 Uhr war unser Move Woche-Fussballtraining schon zu Ende. Die Kinder waren müde, aber glücklich. Und uns hat es gefreut, den jungen Sportlern den Fussball schmackhaft zu machen. Vielleicht sehen wir ja den einen oder anderen wieder im Fussballtraining des SV Würenlos.

Pius Moser, Trainer F-Junioren des SV Würenlos

Inline-Skaten - von Beat Jaisli

Am Donnerstag, 07. Mai 2009 stand wie schon in den vergangenen Jahren das Inline-Skaten auf dem Move Woche-Programm. Bei herrlichem Wetter warteten zwölf vorwiegend jugendliche Teilnehmer gespannt in ihrer Inlinemontur beim Parklatz an der alten Buchserstrasse auf die Lektion, die von zehn Vereinsmitgliedern des Inline-Teams Furttal erteilt wurde. Das Hauptziel des Kurses war, den TeilnehmerInnen mehr Sicherheit auf den kleinen schnellen Rollen zu vermitteln.
Durch die richtige Körperhaltung gewinnt man ein besseres Gleichgewicht, was für die Technikelemente wie Übersetzen, Kurven- und Slalomfahren, Bremsen, Sprinten etc. eine wichtig Voraussetzung ist. So übten wir an drei verschiedenen Arbeitsplätzen diese Technikelemente, bevor der 400 Meter-Rundkurs in Angriff genommen wurde. Mit viel Freude genossen vor allem die jungen Teilnehmer die abgesperrte Rundstrecke. Selten hat man Gelegenheit, auf einer abgesperrten Strassenstrecke mit den Skates seine

Kreisfahren und Übersetzen, instruiert von Philipp Bregy

v.l.n.r.: Lukas Iida, Peter Hess, und Philipp Jaisli beim Showfahren

persönliche Geschwindigkeitsgrenze auszuprobieren. An dieser Stelle sei der Gemeinde Boppelsen und der Feuerwehr unteres Furttal ein herzlicher Dank ausgesprochen, dass sie dies den Sportlern ermöglichten. Unter den wachsamen Augen der Teamfahrer des Inline-Teams Furttal konnten die Kursteilnehmer auch in diesem Jahr - unfallfrei - von einigen Tipps und Tricks profitieren. Als Höhepunkt starteten alle Teilnehmer zu einem Rennen über fünf Runden mit Massenstart. Mit viel Elan und Einsatz kurvten die Kids über die Bopplisser Strassen und kämpften um den Tagessieg. Zum Schluss zeigten die routinierten Teamfahrer den Kursteilnehmern, wie es aussieht, wenn gut trainierte Inlinefahrer rennmässig über die Strassen flitzen und zum Schlusssprint ansetzen.
Die Teilnehmer und Zuschauer staunten über die hohe Geschwindigkeit und Präzision, die man beim Inline-Skaten erreichen kann. Kein Wunder, immerhin haben wir in unserem Team den dreifachen Schweizermeister in der Kategorie Kids, von welchem die Kursteilnehmer einiges profitieren konnten. Die gute Leistung unserer Nachwuchsfahrer wurde übrigens beim ersten Swiss-Inline Cup Rennen in Mels am Samstag, 16. Mai bestätigt: Lukas Iida gewann das Junioren Rennen U 14, und Philipp Jaisli wurde hervorragender Dritter bei den U 17.

Beat Jaisli, Präsident Inline-Team Furttal

Linedance makes you happy - von Martina Lenherr

Hat mich am Freitag jemand gefragt, ob Linedance eine Art «Tanztherapie» sei! Hmm? Über diese Frage wollte ich mit ein paar Tanzkolleginnen sinnieren. Wir kamen auf ein Ja! Schliesslich tut dem Menschen alles gut, woran er Freude hat. Beim Linedance ist man in Bewegung, hört Musik, ist in Gemeinschaft. Da wird vieles aktiviert – somit: sehr gut!
Faszinierend an diesem Hobby ist vor allem, dass jedermann/frau es kann. Alter, Geschlecht, Figur sind irrelevant. Ein Schritt links, ein Kick rechts, die Hüfte hin und her bewegen, ist anatomisch gesehen, meist machbar. Die Behauptung, man müsse als Tänzer/in fürs Linedance geboren sein, ist eigentlich Nonsens. Ein weiterer Aspekt: Durch positive Ablenkung kann manch Ärgerliches weichen.

Linedance makes me happy!
Dich auch? Bin gespannt auf die Move-Woche 2010… Ich komme gerne wieder.

Martina Lenherr, Linedance-Lehrerin

Perfektes Line-Dancing!

Erfolgreicher Abschluss der Move-Woche mit dem Bopplisser Fussball-Derby

Nach dem positiven Echo aus der Bevölkerung auf die Spiel-Serie in den vergangenen Jahren haben sich die jungen und älteren Bopplisser Fussballer entschlossen, die Spielserie (diesmal best of 3) wieder neu zu lancieren. Mit Nockenschuhen und Schienbeinschonern ausgerüstet laufen die beiden Teams auf, angeführt von Ihren Käptn's, und werden vom zahlreich erschienenen Publikum mit Applaus begrüsst. Ein Mannschaftsfoto, warm laufen und den Ball etwas zirkulieren lassen; fast wie im Champions League Finale. Nur statt VIP-Lounge eine kleine und gemütliche Festwirtschaft am Spielfeldrand.

Als Schiedsrichter amtet diesmal unser Gemeindeschreiber Frank Blindenbacher, nachdem sich der bisherige Referee Gemeindepräsi Hanspeter Schläpfer infolge eines Auslandaufenthaltes für diese verantwortungsvolle Aufgabe entschuldigen musste. Kurz vor drei Uhr greift Frank Blindenbacher zur Pfeife und bläst zum Matchbeginn. Die Anfangsphase wird durch die in weissen Dresses spielenden Old Boys vollkommen verschlafen. TGV-ähnlich werden sie von den in Blau auftretenden Young Boys überfahren und liegen bereits nach 3 Minuten mit 0:2 im Rückstand. Wer meint, die Old Boys würden sich jetzt auffangen und Gegensteuer geben, sieht sich getäuscht. Das muntere Toreschiessen der Blauen geht weiter und nach der ersten Halbzeit liegen die Old Boys mit 1:6 im Rückstand. Nur ein Gegentor gelingt den Old Boys im ersten Durchgang. Eine zu offensive Aufstellung und eine schlechte Organisation in den eigenen Reihen kamen der cleveren und dynamischen Spielweise der Young Boys entgegen. Es wird aber auch gemunkelt, dass der Begrüssungstrunk in den Reihen der Old Boys für deren Spiel nicht allzu förderlich war.

Die Old Boys nutzen die Pause für taktische Umstellungen, besinnen sich auf ihre Stärken und kehren mit einer defensiver eingestellten Mannschaft auf den Platz zurück. Diese Änderung zeigt schnell Erfolg und die Weissen holen innert Minuten zwei Tore auf. Zwischenstand 6:3 für die Youngsters. Obwohl Letztere mit weiteren Toren dagegenhalten können, gelingt es den Old Boys, die zweite Halbzeit ausgeglichen zu gestalten. Beim Schlusspfiff durch den auch in heiklen Spielsituationen souverän agierenden Referee Blindenbacher steht es 10:4 für die Young Boys, welche die verdienten Handshakes und Gratulationen Ihrer älteren Kontrahenten gerne entgegennehmen. Leibchen werden zwar mangels Nachschub nicht ausgetauscht, aber immerhin stösst man nach dem Match mit einem Bierchen auf das wegen des klaren Verdikts zwar nicht spannende, aber trotzdem abwechslungsreiche und kampfbetonte Spiel an.
Durch den feinen Geschmack der Bratwürste angezogen verlagert sich das Zentrum des Geschehens vom Spielfeld in die durch Markus Hegg, seine Partnerin Moni und weiteren Helferinnen und Helfern wie immer hervorragend geführte Festwirtschaft. Match-Analysen, welche anfangs noch das Gesprächsthema beherrschen, werden zunehmend von akuellen Themen aus Politik und Gesellschaft verdrängt. Man sitzt zusammen, tauscht sich bei einer Wurst, einem Bierchen oder einem Gläschen Bopplisser aus. Nachdem sich die Reihen schon etwas gelichtet haben, macht sich auch Mutter Natur noch bemerkbar. Schwarze Wolken und aufkommende Winde kündigen eine Gewitterfront an, welche nicht lange auf sich warten lässt. Dank hervorragendem Teamwork, welches den fussballerischen Darbietungen in nichts nachsteht, gelingt es dem Hegg-Team und seinen Gästen und unter Einsatz des eigenen Körpergewichtes, dass das Zelt am Boden bleibt und nicht zu einem Gleitschirm mutiert.

Thomas Schiffmann

Louis, chumm mir bouet es Floss!

Wie vierzehn Kinder und zwei Lehrerinnen in nur vier Wochen ein Minimusical auf die Beine stellten und damit Eltern, Grosseltern und alle anderen geladenen Gäste begeisterten.

Die Wahl des Musicals

Für Claudia Isepponi, die Lehrerin der ersten Klasse im Maiacher, und Andrea Hürzeler war klar, was sie mit dem Musical erreichen wollten: Die Klasse soll noch enger zusammenwachsen, der Klassengeist soll gefördert werden. Freude soll es machen und Freundschaften vertiefen. Zusammen ein Ziel erreichen, am gleichen Seil ziehen, das stärkt den Teamgeist. Und als sie auf das Musical «Louis, chumm mir bouet es Floss» gestossen sind, war klar: Dieses Stück muss es sein. Kinder schlüpfen gerne in Tierrollen und von denen gabs genug: der Hase Louis, die Biene Coco, die Hündin Tante Fra. Dazu einen Doktor, einen Bär, eine Katze, zwei Echsen, zwei Vögel und zwei Marienkäfer. Zwei Sprecher führen durch die Geschichte.

Das Projekt entsteht

Die Kinder sind begeistert. Jeder will am liebsten alles machen. Die Schüler und Schülerinnen lernen, einzelne Aufgaben zu verteilen. Neben einem guten Resultat war der Prozess für alle sehr lehrreich. Die Kinder entwickelten eigene Ideen: «Ist es nicht besser, wenn der Hase beim Singen liegen bleibt? Er ist ja am Bein verletzt!» Sogar Frau Isepponis Regieanweisungen wurden hinterfragt: «Ist es nicht besser, wenn wir für diese Szene aus der anderen Ecke kommen?»
Wie sollen die Kulissen aussehen? Zuschneiden, malen, alles selber machen. Und dazwischen natürlich proben, proben, proben. Alle arbeiten mit: «Ich habe Holz zuhause.» «Ich bringe den Verband mit.» «Ich male das Schild für die Arztpraxis.»

Tierkinder mit Doktor

Herr Brogli hilft

Wenn eine Idee entsteht, muss es oft schnell gehen. Herr Brogli war immer da: «Wir brauchen einen Haken!» «Wann?» «Jetzt!» Und schon liess Herr Brogli alles stehen und liegen und besorgte den benötigten Haken. Woher die Bühne nehmen und nicht stehlen? Natürlich von der Gemeindeversammlung. Auch hier wurde sofort gehandelt. Mit der Hilfe der vierten und fünften Klasse wurde alles ins Klassenzimmer geschleppt. Herr Brogli half bei der Bestuhlung und hatte viel Verständnis dafür, dass im Zimmer der Erstklässler der Putzaufwand über Wochen grösser ausfiel als in den anderen Zimmern.

Bald ist es soweit!

Es fehlen noch die Gäste. Und die brauchen Einladungen! Mit viel Liebe und Freude haben alle Kinder Einladungen gemalt. Ein Bild von Louis, dem Hasen, dazu sein Floss, Datum und Uhrzeit der Aufführung. Und das in mehrfacher Ausfertigung: eine für die Eltern, eine für die Grosseltern, dann noch eine fürs Gotti…

Jeder ist ein Star!

Der Abend der Aufführung: Der familiäre Ablauf gerät aus den Fugen. Die Tochter oder der Sohn müssen bereits kurz nach 18.00 Uhr ernährt wieder im Schulhaus sein. Mein Sohn ist aufgeregt, aber im positiven Sinn. Er freut sich wahnsinnig, dass es jetzt losgeht. Ich bin ebenfalls ein kleines bisschen aus dem Häuschen. Hoffentlich haben wir genug geübt, so dass Andri seine Rolle auch kann, wenn er nervös ist. Kurz nach 19.00 Uhr geht es los. Der Vorhang geht auf. «Chumm mir boue es Floss. Das isch cool und es macht allne Spass. Mached mit, chumm mir gänd alli Gas». Und Gas haben die Erstklässler gegeben. Alle konnten ihre Rollen perfekt, der Ablauf des ganzen Musicals war harmonisch und die

Louis mit dem verletzten Bein

Eltern, Grosseltern, Geschwister, Gottis und Göttis erlebten eine kurzweilige Stunde. Ganz viele kleine Leute, die voller Eifer und mit Herzblut ihr eigenes Musical zum Besten gaben, schön sangen und uns alle begeisterten.

Für die BOZY
Susi Feldmann

Grusical «Geisterstunde auf Schloss Eulenstein», 07. April 2009

Die 2./3. Klasse von Eveline Haller führte vor den Frühlingsferien das Grusical «Geisterstunde auf Schloss Eulenstein» von Peter Schindler auf. Tatkräftig unterstützt wurden sie von Heidi Peyer am Klavier und acht 5/6. Klässlerinnen aus dem Freifach Musik mit ihren Instrumenten.

Der Flaschengeist hatte Geburtstag. Aber Fritz Rabatz hat das Geburtstagsfest gestört. Am Schluss haben Karl von Radau und Fritz Rabatz sich geeinigt. Ich habe mich gefreut, dass mein Götti gekommen ist.
Mario Frischknecht

In der Turnhalle führten wir das Grusical «Geisterstunde auf Schloss Eulenstein» auf. Es kamen ganz viele Leute. Bei mir kamen Papi, Mami, Dominik, Gotti und ihr jüngster Sohn Noah und meine Grosseltern. Ich hatte die Rolle «Fritz Rabatz von Ach und Krach». Es hat mir gut gefallen.
Oliver Gross

Das Grusical hat mir sehr gut gefallen, weil ich ein Rabe war und zuvorderst stand. Der alte Flaschengeist hat den 1000. Geburtstag gefeiert. Und Fritz Rabatz hat die Geisterstunde gestört und wollte die Krachmaschine klauen. Zum Schluss hat Fritz Rabatz die Konstruktionspläne gekriegt.
Yves Brunner

Ich fand unser Grusical ziemlich gut. Es gibt aber auch Stellen, da waren wir einfach zu leise. Ich habe zum Beispiel auch einmal zu leise gesprochen. Aber ich habe alles noch gewusst.
Aber eigentlich haben wir es gut gemacht! Am besten hat mir der 2. Teil gefallen.
Linard war auch sehr gut.
Mario Mäder

Ich war sehr froh, dass ich die Rolle des Flaschengeists bekommen habe. Ich war sehr aufgeregt! Aber alles war perfekt. Wir haben nichts ausgelassen. Ich war sehr froh.
Sabrina Werlen

Ich fand es toll, dass wir so viele Lieder gesungen haben. Ich fand am besten das Lied mit der Krachmaschine. Es war toll, dass so viele Leute geklatscht haben. Die Verkleidung war lustig.
Yannick Klein

Mir hat am Grusical gefallen, dass man mit einem Tuch um den Blocksberg gehen durfte. Mir hat auch gefallen, dass wir so viele Lieder gesungen haben und dass wir die Bühne dekorieren konnten.
Angela Schütz

Eveline Haller dirigiert Schauspieler- und MusikerInnen

Zum Grusical hab ich Tanja, Gotti, Götti, Grossmami, Gogo, Mami und Papi eingeladen. Alle haben es schön gefunden. Alle haben schön gesungen. Wir bekamen noch einen Schokohasen. Dann gingen wir nach oben und zogen uns an. Nachher gingen wir nach unten und tranken Blutorangensaft. Dann gingen wir nach Hause. Zuhause mussten wir ins Bett.
Sira Fleischli

Mir hat das Grusical sehr gut gefallen! Die Hauptprobe war schief gelaufen, weil die einen sehr leise gesprochen haben. Ich fand es schön, dass alle gekommen sind. Ich war soooo aufgeregt wegen dem Grusical und den Leuten.

Es war sehr witzig für uns Kinder, die das Grusical gemacht haben. Es hat Spass gemacht die Kulissen zu bauen. Die Schulvorstellung ging etwas daneben. Aber die Abendvorstellung ging viel besser!
Nico Schmid

Wir haben laut gesprochen. Wir haben gut gesungen und laut. Meinem Götti und Gotti hat es sehr gut gefallen. Ich habe es lustig gefunden, weil alle manchmal gelacht haben.
Luca Moser

Wir 2./3. Klässler haben ein Grusical gemacht mit wenigen 5./6. Klässlern. Beim Grusical sind sehr viele Leute gekommen. Sie haben sehr fest geklatscht und dann haben wir nochmal gesungen. Im Grusical hat die kleine Hexe eine Krachmaschine erfunden, und dann hat es richtig Krach gemacht. Das war sehr lustig!
Lea Schmid

Ich hatte grosse Freude, dass so viele kamen von meiner Familie. Götti, Gotti, Tanti, Opi, Mami, Papi, Oma, Alex und Stefanie. Allen hat das Grusical sehr gut gefallen. Der Graf Dracula hat sehr viel Blutorangensaft getrunken.
Joel Stotz

Mir hat es gefallen. Das Krachmaschinenlied war mir und den andern gut gelungen. Meiner Familie hat es auch gefallen. Aber das nächste Mal machen wir nichts mehr mit Geistern, das gefällt mir sehr.
Amira Maisch

Das Grusical ging sehr gut bis am Schluss. Die kleine Hexe hat gut gesprochen. Karl von Radau ist sehr intelligent und hat gut gesprochen. Die zwei Gespenster haben gut mit Rübezahl die Besen geschwungen. Fritz Rabatz hat sehr gut gesprochen.
Fabienne Bonetti

Gruus - gruus - Grusical!

Die Kinder sind mit vollem Einsatz dabei

Ich fand es gut! Nur fand ich es traurig, dass die einen Zwischenapplaus gemacht haben. Das durfte man nicht. Ich fand es schön, weil alle laut gesprochen haben! Die Krachmaschine fand ich am lustigsten.
Salome Ginsburg

Die Vorführung war gut, weil die andern Kinder genug laut gesprochen haben. Ich habe mich sehr gefreut, dass mein Götti gekommen ist.
David Mäder

Ich finde es gut, dass wir ein Grusical gemacht haben. Die Lieder waren sehr cool. Die Kinder aus der 5. und 6. Klasse aus dem Freifach Musik haben auch mitgemacht. Und sie haben es auch sehr gut gemacht!
Michael Albrecht

Das Grusical war toll! Aber ich musste Jan ein paar Mal sagen, er soll nicht mit Salome spielen und an der Hauptprobe hat mich Yves gezwickt.
Marc Epprecht

Ich war sehr aufgeregt. Es kamen erstaunlich viele Leute. Die Hauptrollen haben genug laut geredet und es war einfach super!
David Wieland

Am Dienstag haben wir das Grusical aufgeführt. Es waren sehr viele Zuschauer in der Turnhalle. Alle Kinder waren nervös, ausser Frau Haller. Endlich hat die Aufführung begonnen! Wir haben mit Freude gesungen und den Zuschauern Mami, Papi und Cla hat es sehr gut gefallen.
Linard Jaeggi

Der Ausflug ins Neeracher Ried (4./5. Klasse)

Am Dienstag, 31. März 2009 gingen wir ins Neeracher Ried. Wir stiegen um 07.10 Uhr in Boppelsen in den Bus ein. Die S6 in Otelfingen brachte uns nach Oerlikon. Dann gingen wir mit der S6 nach Oberglatt. Dort trafen wir den Vater von Herrn Kappeler. Im Anschluss fuhren wir mit dem Bus ins Ried. Auf dem Parkplatz trafen wir Stefan Heller, den Leiter des Rieds. Er machte mit uns ein Spiel über Vögel. Später beobachteten wir diese herrlichen Vögel. Wir sahen unter anderem Kiebitze, Kormorane und eine Rohrweihe. Später konnten wir im Teich kleine Würmer und Larven fischen. Gegen Ende schauten wir uns mit dem Mikroskop die kleinen Tiere an. Um 12.26 Uhr starteten wir zur Wanderung vom Ried über Dielsdorf, Regensberg bis nach Boppelsen zurück.

Mauro Isepponi (4. Klasse)

Die Bauarbeiten

Langsam aber sicher nimmt der neue Kindergarten in der Schulanlage Maiacher Formen an.

Nach dem Spatenstich im November 2008 erfolgte rasch der Aushub, und die Bauarbeiten schritten zügig voran. Aber der schneereiche und kalte Winter zwang uns, die Arbeiten von Mitte Dezember 2008 bis im Februar 2009 einzustellen. Diese Pause verzögert die Fertigstellung des Neu- und Umbaus der Schulanlage um rund zwei Monate. Der gesamte Bauablauf wurde zwar optimiert, und wo möglich wurden Bauarbeiten wie z.B. Vorarbeiten zum Anbau des Schulleiter-Büros vorgezogen.

Konkret heisst dies, dass der Neubau des Kindergartens erst zwischen Sommer- und Herbstferien bezogen werden kann und nicht wie ursprünglich geplant in den Sommerferien. Unsere Kindergärtnerinnen nehmen es aber gelassen, und so wird die ganze Umzugsaktion gleich als Spezialwoche in den Unterrichtsplan für das kommende Schuljahr integriert. Sobald die jetzigen Kindergärten frei sind, werden diese beiden Räume in Schulzimmer mit Gruppenräumen umgewandelt. Das Schulleiterbüro und das kleine Besprechungszimmer werden ebenfalls bis Anfang Dezember fertig gestellt.

Als Highlight für unser Lehrteam wird aber bereits in den Sommerferien das Lehrerzimmer fertig renoviert. Nach einer langen Wartezeit und viel Geduld bekommen die Lehrerinnen und Lehrer ein neues, grösseres Lehrerzimmer – mit einer kleinen, funktionellen Küche, praktischem Teppichboden und neuen Möbeln.

Anfang Dezember sollten dann die gesamten Neu- und Umbauten abgeschlossen sein. Und zu guter Letzt wird dann im Dezember der Pavillon endlich wieder vom Pausenplatz entfernt werden können.

Abgesehen von der «Zwangspause» über Neujahr verlaufen die Arbeiten auf der Baustelle und auch in der Planung reibungslos. Die Zusammenarbeit innerhalb der Baukommission mit dem Hausdienst, den Kindergärtnerinnen, der Elternvertretung, dem Architekturbüro und der Bauberatung ist sehr angenehm und äusserst effizient. Alle Zeichen deuten auf einen erfolgreichen Abschluss dieser ersten Etappe der Erweiterung der Schulanlage Maiacher hin. Und im Herbst dieses Jahres werden wir sicherlich auch mehr zur Planung der 2. Phase – dem Bau der Turn- und Mehrzweckhalle – sagen können.

Die Bilder vermitteln Ihnen einen Eindruck der Bauarbeiten von anfangs Mai 2009!

Primarschulpflege Boppelsen

Der neue Kindergarten nimmt Formen an

Das neue Schulleiter-Büro

Veränderungen in unserer Spielgruppe

Antje Wieland verlässt Boppelsen, dafür konnten Tina Moser und Monika Stotz als neue Spielgruppenleiterinnen gewonnen werden. Auch Elsbeth Ball ist schon fast ein ganzes Jahr neu mit dabei. Zeit also, die Wegziehende zu verabschieden und die Neuen vorzustellen.

Vielen Dank, Antje Wieland!

Die bewährte Spielgruppenleiterin wird Boppelsen in den Sommerferien verlassen. Sie zieht in die Stadt Zug, wo sie und ihre Familie das Elternhaus ihres Mannes beziehen werden. Es fällt ihr schwer, aus unserem Dorf wegzuziehen. Ihre Kinder freuen sich auf das Neue und werden – wie sie meint – wohl erst später realisieren, was sich alles geändert hat. Seit Februar 2004 hat Antje Wieland pro Woche zwei Spielgruppen geleitet. Das hat ihr viel Spass und Freude bereitet. Im Sturm hat sie meinen Sohn Oliver erobert. Mit viel Herz ist sie auf die Kinder eingegangen. Für sie ist es auch heute noch spannend, den Weg «ihrer» Kinder zu verfolgen: Die ältesten sind jetzt in der 2./3. Klasse und kennen sie immer noch. Ihre berufliche Zukunft in Zug hat sie noch nicht geplant. Damit lässt sie sich noch Zeit. Zuerst will sie Kontakte suchen und sich in der neuen Umgebung vermehrt um ihre eigenen Kinder kümmern. Sie könnte sich gut vorstellen, wieder als Spielgruppenleiterin tätig zu sein. Oder sie kehrt in ihren erlernten Beruf der Ergotherapeutin zurück. Liebe Antje: Ich wünsche dir im Namen aller Mütter, deren Kinder du so liebevoll betreut hast, alles Gute und sage vielen Dank!

Tina Moser

Hallo, ich bin Tina Moser und freue mich sehr, nach den Sommerferien die Dienstagsspielgruppe in Boppelsen zu übernehmen. Zum Einstieg in diese neue Aufgabe hat mir nicht zuletzt meine vierjährige Tochter Namira verholfen, die nun im August nach

Antje Wieland

Tina Moser

liebend gern besuchten, lehrreichen zwei Jahren Spielgruppe und einem Jahr Waldspielgruppe in den Kindergarten eintritt.
Namira tat sich anfänglich schwer, in der Spielgruppe zu bleiben. So kam es, dass ich im Hintergrund ein paar Mal «Mäuschen» sein durfte, bis sie zum Abschied bereit war. Da hatte ich zum ersten Mal Einblick in die spannende, vielseitige Tätigkeit der Spielgruppenleiterin – wo Einfühlungsvermögen, gegenseitiger Respekt, Flexibilität, Spontaneität und auch schon mal Improvisation im Vordergrund stehen. Der Kontakt zu den Kindern, die Einzigartigkeit eines jeden Kindes, das Wirken untereinander und der kreative Freiraum, der ihnen in der Spielgruppe geboten werden kann, faszinieren und begeistern mich noch heute.
Letzten November begann ich dann mit der einjährigen Ausbildung zur Spielgruppenleiterin. Parallel dazu begleite ich seither die Waldspielgruppe Dänikon, in der wir nun zu zweit seit kurzem auch eine lange Waldspielgruppe anbieten können. Nach den Sportferien ergab sich dann die tolle Möglichkeit, Antje Wieland mit ihrem wertvollen Erfahrungsschatz in ihrer grossen Dienstagsgruppe bis zu den Sommerferien zu unterstützen. Diese lebendige, farbige Aufgabe bereitet mir viel Freude. Die Kinder zu beobachten, sie unterstützen, wo's angebracht ist, sie zu spüren, mit ihnen zu kommunizieren und ein Stück weit eintauchen zu dürfen in ihre spannende, bunte und jederzeit veränderbare Welt – das ist für mich der Zauber dieser abwechslungsreichen Tätigkeit.

Monika Stotz

Mein Name ist Monika Stotz und ich leite seit den Sportferien am Montagnachmittag die Spielgruppe. Ich bin Mutter von drei Kindern, Joel (acht Jahre), Stefanie (sechs Jahre) und Manuel (15 Monate). Ich wohne seit rund zehn Jahren in Boppelsen und bin im Furttal aufgewachsen. In meiner Freizeit gehe ich regelmässig in den Turnverein und bewege mich gerne in der Natur, sei es mit Joggen, Biken oder Spazieren mit meinen Kindern. Im Winter carve ich gerne mit meinem Snowboard oder den Skiern über die Pisten und geniesse die herrliche Bergwelt.
Durch meine Kinder habe ich die Spielgruppe kennen und schätzen gelernt und war in dieser Zeit auch schon aktiv im Spielgruppenverein tätig. Der

Monika Stotz (mit Sonnenbrille)

Einblick in diese spannende und sozial wichtige Tätigkeit faszinierte mich. So entschloss ich mich, im letzten Winter die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin zu beginnen. Es macht mir grosse Freude mit den Kindern zu spielen, singen und kreativ zu sein. Spannend finde ich so die Möglichkeit zu haben, die verschiedenen Reaktionen der Kinder zu begleiten und zu versuchen, jedes Kind mit seiner Eigenart so zu nehmen, wie es ist. Die Kinder sind so spontan und versprühen eine natürliche Lebensfreude, die mich immer wieder von neuem begeistert.
Ich freue mich, in Zukunft viele Kinder in der Spielgruppe begrüssen zu dürfen!

Elsbeth Ball

40 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder im Alter von fünf und sieben Jahren.
Seit dem Sommer 2008 ziehe ich jeden Freitagmorgen den vollbepackten Veloanhänger durchs Hinterdorf, ausgerüstet für einen weiteren Waldspielgruppenmorgen. Zusammen mit Doris Schmid und Ruedi Iseli und momentan 15 Kindern, tauchen wir für ein paar Stunden ein in den Wald.
Mit den Kindern erlebe ich viele ergreifende und bewegende Momente, unzählige Eindrücke unterschiedlichster Natur, und ich konnte die Kraft und Freude des Waldes jeweils bis in die kalten Zehen spüren und auskosten. Die unbändige Neugierde und Freude der Kinder an den Elementen, ihre Begeisterung, Neues zu erleben und zu erfahren und gemeinsame Ideen zu verwirklichen, faszinieren mich immer wieder.
Im vergangenen Jahr absolvierte ich zudem die Ausbildung zur Naturpädagogin bei den Waldkindern St. Gallen. Nebst vielen Inputs über Feuer, Seiltechniken, Pflanzen, Tiere, Spiele, Lieder etc. hat mich auch da die Natur mit ihrer Schönheit und ihren Widrigkeiten viel gelehrt und der Wald ist für mich aufs Neue ein Hort der Zufriedenheit und Geborgenheit geworden.
Geheimnisvoller Morgennebel, glühende Herbstblätter, eifriges Sammeln für den Winterschlaf, das Leben verkriecht sich und die Kälte kommt und dann endlich erwacht alles wieder von Neuem, gestärkt, kraftvoll, lebendig und mitten drin das Laufen, Lachen, Spielen, Staunen der Kinder – ich freue mich immer wieder aufs Neue, dies miterleben zu dürfen.

Unterstützung für die Spielgruppenleiterinnen

Durch den Aufruf in der letzten BOZY konnte Helen Salzmann, eine gelernte Kleinkindererzieherin, als gute Fee gewonnen werden. Sie unterstützt jeweils am Montagnachmittag Monika Stotz. Sie hilft beim An- und Ausziehen, räumt auf, spielt mit den Kleinen, schlichtet Streitereien und ist überall dort, wo zwei zusätzliche Hände gut ankommen. So kann sich Monika Stotz vollständig auf die Durchführung der Spielgruppenlektion konzentrieren. Neben Silvia Pfister und Ursi Seiler helfen nun drei Damen mit. Wer sich ebenfalls angesprochen fühlt, kann sich bei Caroline Bräm, Tel. 044 844 10 56, melden.

Das neue Programm

Nach den Sommerferien werden in Boppelsen folgende Spielgruppenlektionen angeboten:

- Dienstag:
  09.00 Uhr bis 11.00 Uhr mit Tina Moser

- Mittwoch:
  09.00 Uhr bis 11.00 Uhr mit Doris Schmid

- Donnerstag:
  09.00 Uhr bis 11.00 Uhr mit Monika Stotz

- Freitag:
  Waldspielgruppe 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr (kurz) bzw. bis 14.00 Uhr (lang) mit Doris Schmid, Elsbeth Ball und Ruedi Iseli

Die Anmeldefrist für das neue Semester läuft noch bis anfangs Juni 2009.

Für die BOZY
Susi Feldmann

Exkursionstag im Naturschutzgebiet Boppelser Weid

Das Naturschutzgebiet Boppelser Weid ist ein Pflanzen- und Insektenbiotop von grosser Bedeutung und eines der letzten grösseren Hangriede im Kanton Zürich. Um die teilweise sehr empfindlichen Pflanzen zu schützen, besteht seit vielen Jahren ein generelles Zutrittsverbot. Der Vogelschutzverein Boppelsen pflegt einen grossen Teil dieses Gebiets zusammen mit Bauern und weiteren Helferinnen und Helfern.

Um der Bevölkerung einen Einblick in diese vielfältige Natur zu ermöglichen, führt der Vogelschutzverein Boppelsen jährlich, jeweils um einige Wochen verschoben, einen Exkursionstag durch. Somit erhalten Interessierte die Möglichkeit, das Gebiet in seinem ganzen Jahresverlauf kennen zu lernen.

Dieses Jahr findet der Exkursionstag statt am

Sonntag, 14. Juni 2009

Der Treffpunkt ist bei den Bauernhöfen in der Weid. Zwischen 10.45 Uhr und 11.30 Uhr, sowie zwischen 13.00 Uhr und 13.45 Uhr beginnt alle 15 - 20 Minuten eine Führung. Dauer eines Rundganges ca. zwei Stunden.
In Tinas Festbeiz sind Getränke, Wurst/Käse und Kaffee/Kuchen erhältlich.

Zu sehen sind neben diversen, teilweise seltenen Pflanzen auch Orchideen, Schmetterlinge, Vögel und vieles mehr.
Der Vogelschutzverein freut sich auf Ihr Interesse am Naturschutzgebiet. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Nutzen Sie die Gelegenheit zu einem Besuch in diesem ausserordentlichen Gebiet.

Knabenkraut

Bei Regen wird der Exkursionstag auf Sonntag, 21. Juni 2009 verschoben. Auskunft gibt am Vortag ab 10.00 Uhr Tel. 044 844 24 87.

Vogelschutzverein Boppelsen

Zum ersten Mal an einer Ausstellung!

Die Bopplisser Künstlerin und Redaktionsmitglied der BOZY, Susi Feldmann, stellte im April ihre Werke im GZ Roos aus.

Eine Überraschung zu Weihnachten

Im letzten Herbst ist Susi Feldmann einem Aufruf im Furttaler gefolgt, sich für die Ausstellung von regionalen Künstlern im GZ Roos zu bewerben. Und siehe da: Am 23. Dezember 2008 kam per Post die Mitteilung, dass sie ausgewählt wurde.

Vorbereitungszeit

Was soll ausgestellt werden und was nicht? Welche Ideen, die noch in ihrem Kopf herumspukten, sollen vor der Ausstellung noch verwirklicht werden? Zeit fürs Malen bleibt Susi Feldmann wenig. Neben zwei Kindern, dem 40%-Job, dem Haushalt, Sport und sonstigen Ämtern konzentriert sich ihr künstlerisches Schaffen auf die Abende ab 21.00 Uhr oder gelegentlich auf die Zeit, wenn Oliver in der Spielgruppe und Andri in der Schule ist. Manchmal kann sie auch am Wochenende ein paar Stunden malen, wenn ihr Mann alleine etwas mit den Kindern unternimmt. Trotz des vollgepackten Wochenprogramms ist ihr das Malen sehr wichtig. «Das ist, wie wenn man meine Batterien auflädt», sagt sie.

Was sie malt

Mit dem Malen von Acrylbildern auf Leinwänden hat sie erst im Jahr 2006 begonnen. Sie mag kräftige Farben und die Kombination von Gegenständlichem mit grafischen Elementen. Am liebsten malt sie Bilder für Kinder und Stillleben. Sie mag es, wenn Bilder irgend etwas Witziges zu bieten haben, wie beispielsweise ihr Flamingo in High Heels. Die Ideen kommen ihr meistens spontan. So ist das Bild von der Lady an der Bar in der Küche beim Zubereiten des Abendessens entstanden. Da ihr meistens nur eine bis zwei Stunden am Stück zur Verfügung stehen, malt Susi Feldmann Bilder in kleinen Formaten (z.B. 15cm x 15cm), dafür in Serien.

Susi Feldmann

Die Ausstellung: Ein riesiger Erfolg

Die Aufregung vor der Ausstellung war enorm. Es war ja schliesslich das erste Mal, dass Susi Feldmann ihr Schaffen einer breiten Öffentlichkeit präsentieren würde. Kommen die Bilder an? Mögen die Leute, was sie malt? Ja! Es war ungemein beflügelnd: Die vielen Komplimente, das grosse Interesse, und am Ende der Ausstellung hatte sie fast alle Bilder verkauft. Auch liegen schon Angebote für weitere Ausstellungen vor.

Wollen Sie noch mehr wissen?

Dann besuchen Sie Susi Feldmanns Homepage www.bluepaintings.ch.

Für die BOZY
Ruth Jaisli

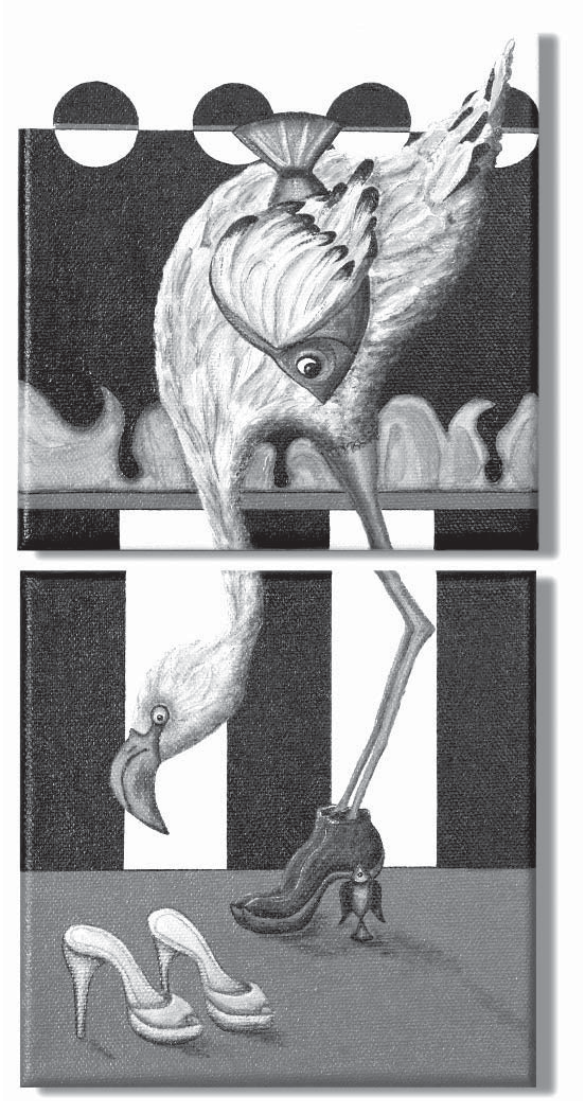
Ein Bild für Mütter oder wie «Gorgeous» entstand:

«Ist es nicht schön, am Abend den Liebsten mit einem Drink an der Bar zu empfangen?

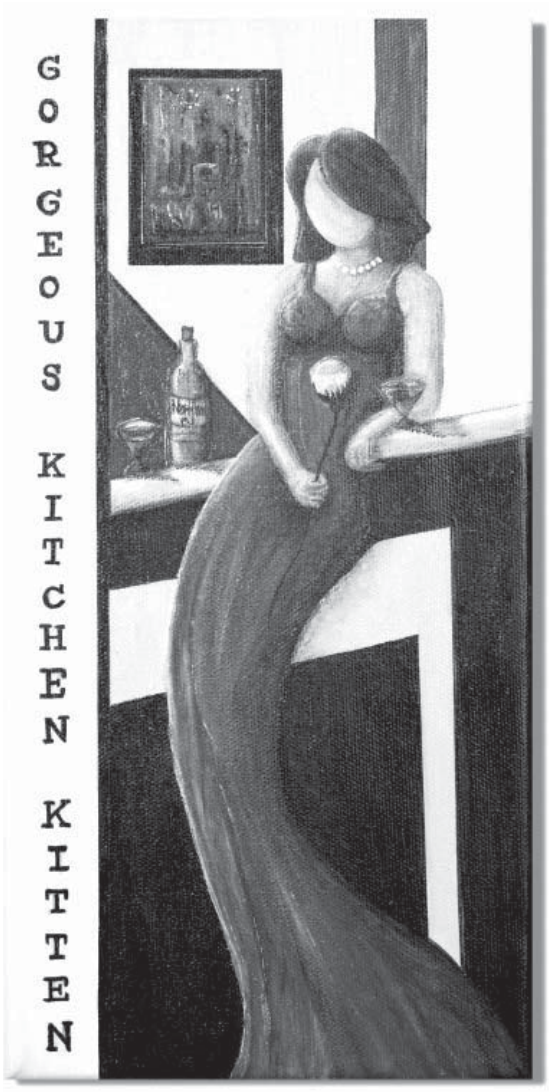
Stattdessen stehe ich in der Küche. Es ist heiss, ich schwitze. Die Kinder wollen mir helfen, das Abendessen vorzubereiten. Das nackte Chaos bricht aus, die Suppe läuft über, die Küche steht unter Wasser. Meine Nerven drängen in den dunkelroten Bereich.

Ich streiche mir die zerzausten Haare aus der Stirn, lege den Kopf in den Nacken und träume still vor mich hin: Wie schön wäre es jetzt, an der Bar mit einem Drink in der Hand auf meinen Liebsten zu warten.»

Susi Feldmann



«Flamingo Fashion Freak»



«Gorgeous»

Spitex Otelfingen und Umgebung

Über uns

Die Spitex Otelfingen und Umgebung bietet ihre Dienstleistungen in den Gemeinden Boppelsen, Dänikon, Hüttikon und Otelfingen an. Die Spitex ist als Verein organisiert und aus dem ehemaligen Krankenpflegeverein Otelfingen entstanden.
Zurzeit sind sechs Schwestern und zehn Haushalthilfen angestellt. Der Vorstand besteht aus fünf Personen (siehe http://spitexotelfingen.jimdo.com).
Zu den Dienstleistungen gehören:
- Krankenpflege (Behandlungspflege/Grundpflege)
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Haushilfedienst
- Rotkreuzfahrdienst
- Vermietung von Krankenmobilien
- Blutdruckmessen

Im Rotkreuzfahrdienst sind im Moment zwölf FahrerInnen im Einsatz, davon fünf BopplisserInnen. Darüber berichten wir anschliessend.

Krankenpflege

Die Tarife der Krankenpflege basieren auf dem Vertrag zwischen dem Spitex-Verband Zürich und dem Verband Zürcher Krankenversicherer. Eine Kostenübernahme durch die Krankenkassen erfolgt gemäss Leistungsverordnung:

Leistung	*Kosten*
Abklärung und Beratung	70.00 Fr.
Untersuchung und Behandlung	65.00 Fr.
Grundpflege	51.40 Fr.

Haushilfedienst

Hauswirtschaftliche Leistungen sind keine Pflichtleistungen aus der Grundversicherung. Rückerstattungen erfolgen nur durch eine abgeschlossene Zusatzversicherung und müssen ärztlich bestätigt werden.

Kategorien, Kontakt

Mitglieder	29 Fr./h
Nichtmitglieder	35 Fr./h

Die Bürozeiten der Spitex sind von 16.00 Uhr – 17.00 Uhr, Kontakt unter Telefon 044 844 22 36 oder spitexotelfingen@swissonline.ch.
Weitere Adressen, die Sie interessieren könnten:
- Spitex-Verband Schweiz, http://www.spitexch.ch
- Spitex-Verband Zürich, http://www.spitexzh.ch
- Kinderspitex, http://www.kinderspitex-zuerich.ch
- Onko-Spitex, http://www.onko-plus.ch

RotkreuzfahrerInnen

Interview mit den Bopplisser RotkreuzfahrerInnen Elisabeth Gassmann, Alma Schindler und Peter Wanner. Mit diesem Interview möchten wir der Bopplisser Leserschaft das soziale Engagement der RotkreuzfahrerInnen näher bringen.

BOZY: Welches ist das Anforderungsprofil für diesen Fahrdienst?

E. G. / A .S. / P. W.: Freiwillige im Fahrdienst sind bereit, einen Teil ihrer Zeit unentgeltlich betagten, behinderten und rekonvaleszenten Menschen zu widmen. Sie sind sichere AutofahrerInnen. Zudem kontaktfreudig, zuverlässig, pünktlich, tolerant, diskret, verschwiegen, belastbar, unterstützend, hilfsbereit und geduldig.

Ganz wichtig ist, sich in den Menschen einfühlen zu können. Ein gewisser Humor oder Schalk tut immer wieder gut.

BOZY: Wer macht die Planung der Einsätze und die gesamte Organisation?

E. G. / A. S. / P. W.: Der Rotkreuzfahrdienst ist vom Roten Kreuz (SRK) ins Leben gerufen worden. Die Koordination der Einsätze wird vom Büro der Spitex

gemacht. Alle Fahrten werden auf einem speziellen Formular festgehalten und Ende Jahr dem SRK abgegeben, dies aus versicherungstechnischen Gründen. Die erste Anlaufstelle für die PatientInnen ist grundsätzlich immer die Spitex und nie die FahrerInnen.

BOZY: Was sind das für Einsätze und wie lange im Voraus wird man informiert?

E. G. / A. S. / P. W.: Diese Einsätze beinhalten Fahrten für die betagten, behinderten oder rekonvaleszenten Personen zur Therapie, ins Spital, zum Arzt, zum Zahnarzt oder zur Kur.
Es sind kurzfristige Einsätze oder Einsätze wie Therapie, die man im Voraus weiss und die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken können.

BOZY: Gab es als FahrerInnen schon Probleme?

E. G.: Ich hatte bis heute keine nennenswerten Probleme.
A. S.: Die positiven Seiten überwiegen und die Leute sind für diesen Fahrdienst sehr dankbar.
P. W.: Grundsätzlich läuft alles problemlos. Man muss jedoch immer vorausschauen und auf die Patienten eingehen.

BOZY: Wie werden die Einsätze abgerechnet?

E. G. / A. S. / P. W.: Jede Fahrt wird sofort abgerechnet. Es gibt einen Quittungsblock, auf dem die gefahrenen Kilometer eintragen werden. Verrechnet werden keine Wartezeiten, sondern lediglich die Fahrkilometer 0.70 Fr. pro km, um die Autospesen teilweise zu decken. Diese Fahrten können die Patienten mit der Krankenkasse abrechnen, sie werden teils oder ganz vergütet.

BOZY: Wie lange dauern die Einsätze?

E. G. / A. S.. / P. W.: Diese sind sehr unterschiedlich. Bei einer Therapie weiss man, dass es ca. eine Stunde dauert. Bei einem Termin im Spital, beim Arzt oder Zahnarzt kann dies mitunter länger dauern.

BOZY: Stellen sich für diese Aufgabe genügend Freiwillige zur Verfügung?

E. G / A. S./ P.W.: Die Spitex nimmt mit Personen Kontakt auf, welche teilweise aus dem Bekanntenkreis gemeldet werden. Sie ist aber auch auf Freiwillige, die sich direkt bei der Spitex für diese unentgeltliche Arbeit melden, angewiesen.

BOZY: Was war die Motivation, sich für den Fahrdienst zur Verfügung zu stellen?

E. G.: Nach der Pensionierung hatte ich das Bedürfnis, mich weiterhin im sozialen Bereich zu engagieren. Nachdem ich über Jahre bei der Spitex tätig war, war dies ein naheliegender Schritt.
A. S.: Für mich war es eine spontane Entscheidung, als ich in meinem Bekanntenkreis darauf angesprochen wurde.
P. W.: Ich wollte etwas für die ältere Generation tun und mich im sozialen Bereich engagieren.

BOZY: Diese Dienstleistung ist freiwillig, gibt es Möglichkeiten, sich auf diese Arbeit vorzubereiten, und wie wird einem dies verdankt?

E. G. / A. S../ P. W.: Das SRK bietet verschiedene kostenlose Kurse an (z.B. Begegnung mit kranken Menschen, Kommunikation in Konfliktsituationen, Nothelferkurse etc.), welche wir besuchen können.
Einmal im Jahr organisiert das SRK einen Ausflug und bedankt sich auf diese Weise für unser Engagement. Die Spitex lädt ebenfalls einmal im Jahr alle Personen, welche sich in irgend einer Weise im sozialen Bereich engagieren, zu einem Abendessen und einem gemütlichen Zusammensein ein.

E. G. / A. S../ P. W. über Allgemeines: Wir werden mit einer SRK-Tafel fürs Auto und einem Ausweis ausgerüstet. Dies gibt uns jedoch nicht das Recht, auf einem Parkplatz für Behinderte während der Wartezeit zu parkieren. Wir müssen einen Parkplatz suchen, was mitunter sehr beschwerlich ist, besonders in der Stadt Zürich, und so können zusätzliche Kosten entstehen. Allfällige Bussen sind von uns selbst zu übernehmen.

Wenn wir keine freie Zeit zur Verfügung haben, können wir bei der Spitex jederzeit absagen. Zu erwähnen ist, dass dieser Fahrdienst auf Freiwilligkeit basiert und wir zu keinen anderen Dienstleistungen verpflichtet sind.

Das Schweizerische Rote Kreuz verlangt, dass alle Freiwilligen, welche das 70. Altersjahr erreicht haben, innerhalb fünf Jahren einen internen Fahrtest machen müssen.

BOZY: Wir möchten uns bei Elisabeth Gassmann, Alma Schindler und Peter Wanner ganz herzlich für das interessante und aufschlussreiche Interview bedanken.

Dieser Dank für den freiwilligen Fahrdienst gebührt natürlich allen RotkreuzfahrerInnen.

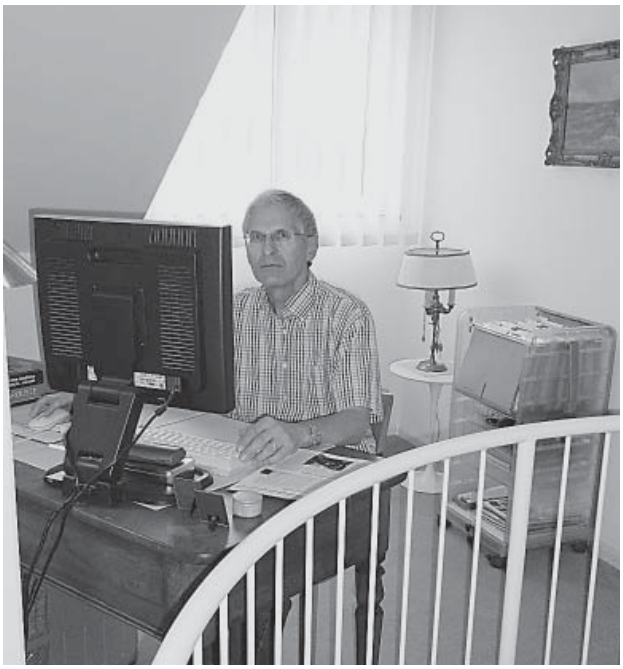
Für die weiteren Einsätze wünscht die BOZY weiterhin viele schöne Begegnungen und «allzeit gute und sichere Fahrt».

Für die BOZY
Ria Kalczyk
Katharina Schneider

Sprachunterricht im Dorf

Unser Dorf kann auf engstem Raum die verschiedensten Berufszweige, Angebote und Betätigungsfelder aufweisen – ein interessanter Mikrokosmos der Möglichkeiten! Eine davon ist, sich sprachlich weiterzubilden. Marc Toedtli bietet Kurse, Nachhilfeunterricht und einen Übersetzungsdienst an.

Er hat sich frühzeitig pensionieren lassen, auch um mehr Zeit für diese Tätigkeit aufwenden zu können, befasst er sich doch zeitlebens mit Sprachen.
Weil er während seines gesamten Arbeitslebens stets Texte auf Französisch übersetzen musste, fasste er den Entschluss, dies nach dem offiziellen Arbeitsende auch für andere zu tun. Zu diesem Entschluss kam es auch dadurch, da er seit einiger Zeit zum Übersetzer-Team der Homepage-Seite «Seniorweb» gehört. Unter www.seniorweb.ch wird für die Generation 50+ ein sozial- und gesellschaftspolitisches Portal mit vielen interessanten Informationen angeboten.
Marcs Muttersprache ist Französisch und Deutsch lernte er als Umgangssprache dazu. Er übersetzt von Deutsch auf Französisch und umgekehrt und von Englisch auf Französisch. Meist handelt es sich um generelle Texte oder solche aus der Gastronomie und dem Tourismus.
Daneben hilft er Schülern, die Mühe mit den Französisch-Aufgaben haben; so können sie ihre Noten verbessern. Alle Schüler, die er bisher hatte, konnten ihre Schulnoten um 1 bis 2 Punkte verbessern. Auf Wunsch besucht er die Schüler auch zuhause.



Marc Toedtli

Er verfügt auch über eine sehr ansprechend gestaltete eigene Homepage. Unter www.headline-one.ch sind alle Details über Tarife für Übersetzungen zu finden. Die Kosten für die Privatstunden werden jeweils individuell abgesprochen.
Das ist aber noch nicht alles: Er bietet daneben auch Vereinen und kleineren Firmen einen Schreibservice, hauptsächlich für das Redigieren von Protokollen an. Marc ist ein sehr gewissenhaft und genau arbeitender Mensch, dem es Freude macht, die Feinheiten der Sprache weiterzuvermitteln.
Er verfügt über genügend Zeit, sich mit der Materie auseinanderzusetzen und hat nicht vor, seine kleine Einzelfirma zu erweitern, weil Qualität vor Quantität geht.

Es freut ihn, wenn vor allem Schüler dank seiner Hilfe in der Schule Erfolg in den sprachlichen Fächern haben, und er dank seiner Tätigkeit bei der Wissensvermittlung helfen kann.

Für die BOZY
Eva Maisch

Das Hofwiesenquartier verjüngt sich!

Wir kamen 1986 aus der pulsierenden Stadt Athen in die ruhige Oase Boppelsen. Der Wechsel konnte nicht krasser sein und wir sind heute noch immer glücklich und begeistert, dass wir in so einer schönen Umgebung wohnen können.

In unserem Quartier wohnten damals ausschliesslich junge Familien. Es entstanden schöne Freundschaften und unsere Kinder wuchsen miteinander in dieser Idylle auf, besuchten die Primarschule in Boppelsen und dann weiter die Oberstufe in Otelfingen.
Mit dem Ende der Schulzeit begann auch bereits die berufliche Ausrichtung. Die Jugendlichen schlugen unterschiedliche Richtungen ein und entwickelten das natürliche Bedürfnis der Selbstständigkeit.

Unsere jungen Erwachsenen verliessen das schöne Dorf und wollten näher zur Stadt oder dahin, wo ihr Freundeskreis war. So wurde das einst belebte Quartier zu einem sehr, sehr ruhigen und kinderlosen Ortsteil.

Die Jahre vergingen und beim einen oder anderen stellten sich plötzlich gesundheitliche Probleme oder sonstige Veränderungen ein. So wurden innerhalb einiger Jahre einige der Häuser im Hofwiesenquartier zum Kauf angeboten.

Zwischenzeitlich aber wurden die Jungen sesshaft, haben geheiratet und selber Familien gegründet. Das Bedürfnis nach einer kindergerechten Umgebung und Lebensqualität bekam plötzlich einen grossen Stellenwert und so entschieden sich junge Familien, die Häuser zu kaufen. Auch bei der älteren Generation wurde es wieder lebendiger, denn einige um uns herum wurden Grosseltern. Und siehe da, plötzlich ist unser Quartier wieder von Kinderlachen und Kinderaktivitäten belebt.

Wenn man die Kinder, die grossen und die kleinsten, beobachtet, kommen doch viele Erinnerungen zurück, und dann heisst es «kannst du dich noch erinnern, als unsere Kinder so waren?».

So wie dieser Wechsel in unserer Umgebung spielt, vollzieht er sich sicher auch in anderen Bopplisser Ortsteilen.
Für die ältere wie die jüngere Generation bedeutet das eine Umstellung, d.h. Anpassung und Toleranz, um ein gutes, nachbarschaftliches Verhältnis aufzubauen. Es ist aber sicherlich auch für alle eine Bereicherung.

Für die BOZY
Ria Kalczyk

Die junge Generation Hofwiesen

GP Maierisli – Latest News & Facts

Am 5. Juli findet die 15. Ausgabe des legendären Bopplisser Bikerennens GP Maierisli statt. Auf attraktiven Rundkursen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden haben Biker jeden Alters die Möglichkeit, ihre Form zu testen, oder auch einfach ihre Freude am Sport auszuleben.

Kategorien, Startzeiten, Startgelder und Streckenführung

Gegenüber dem letzten Rennen im Jahr 2007 gibt es bezüglich Kategorien und Streckenführung einige kleine Änderungen. So absolvieren die Kategorien Jugend 3 und Jugend 4 neu drei Jugendrunden. Ambitionierte Jugendliche mit Jahrgang 91 haben auch die Möglichkeit, in der Kategorie Hobby zu starten, wo sie drei grosse Runden absolvieren und sich mit den Erwachsenen messen können. Für die Kleinsten (Jahrgang 04 und jünger) haben wir neu eine eigene Kategorie (Piccolino) eingerichtet. Eine detaillierte Beschreibung der verschiedenen Strecken mit Karte und Höhenprofil kann auf der Homepage (www.gpmaierisli.ch) eingesehen werden.
Die traditionelle Rampe im Start-/Zielgelände wird durch eine neue Konstruktion ersetzt, welche wesentlich breiter und flacher ausfallen wird. Dadurch kann die Sicherheit erhöht werden. Ab Donnerstag, 02. Juli 2009 ist die Strecke signalisiert und kann besichtigt werden (Wald- und Wiesenpassagen nur bei guten Bodenverhältnissen, Rampe eventuell erst später). Je nach Witterung und Zustand der Trails und Wiesen ist eine kurzfristige Änderung der Streckenführung möglich.

Vorschriften

Durchführung bei jedem Wetter.
Es starten nur FahrerInnen ohne Lizenz.
Helm tragen obligatorisch bei allen Kategorien.
Versicherung ist Sache der TeilnehmerInnen, der Veranstalter lehnt jegliche Haftung ab.

GP MAIERISLI 15. BIKERACE BOPPELSEN

Jugend 1	Jg. 98 und 99	09.00 Uhr	15 Fr.	1 Jugendrunde
Jugend 2	Jg. 96 und 97	09.00 Uhr	15 Fr.	2 Jugendrunden
Jugend 3	Jg. 94 und 95	09.20 Uhr	15 Fr.	3 Jugendrunden
Jugend 4	Jg. 91 bis 93	09.20 Uhr	15 Fr.	3 Jugendrunden
Senioren	Jg. 72 und älter	10.00 Uhr	30 Fr.	2 Runden
Damen	Jg. 90 und älter	10.00 Uhr	30 Fr.	1 Runde
Gmüetli	Jg. 90 und älter	10.45 Uhr	30 Fr.	1 Runde

1. Preisverleihung 11.15 Uhr

Piccolino	Jg. 04 und jünger	12.30 Uhr	10 Fr.	1 Spezialrunde
Piccolo 1	Jg. 02 und 03	12.45 Uhr	10 Fr.	1 Piccolorunde
Piccolo 2	Jg. 00 und 01	13.00 Uhr	10 Fr.	2 Piccolorunden
Hobby	Jg. 91 und älter	13.30 Uhr	30 Fr.	3 Runden
Sportler	Jg. 90 und älter	14.30 Uhr	30 Fr.	3 Runden
Sprint-Race	Jg. 99 und älter	15.45 Uhr	30 Fr.	Spezialrunden

2. Preisverleihung 16.15 Uhr

Die Startgelder verstehen sich immer inklusive 5 Fr. Nummerndepot. Alle TeilnehmerInnen erhalten einen Preis.

Anmeldungen und Startnummernausgabe

Samstag, 04. Juli 2009, 17.00 bis 18.00 Uhr, sowie am Renntag ab 07.30 Uhr bis spätestens 30 Minuten vor dem jeweiligen Start im Wettkampfgelände.
Eine Anmeldung übers Internet ist nicht möglich. Es besteht jedoch die Möglichkeit, das Anmeldeformular von der Homepage (www.gpmaierisli.ch) herunter zu laden, auszudrucken und ausgefüllt zur Startnummernausgabe mitzubringen.

Unterstützung

Für den Aufbau des Festgeländes und der Strecken suchen wir Jugendliche aus Boppelsen und Umgebung. Ab Montag, 29. Juni wird jeweils abends gearbeitet, für Speis und Trank ist gesorgt. Falls du Zeit und Lust zum Mithelfen hast, melde dich bitte bei Thomas Weisser (thomas.weisser@gpmaierisli.ch).
Um das langfristige Bestehen des GP Maierisli zu sichern, sind wir unter anderem auf Sponsoren angewiesen. Wenn Sie finanzielle oder materielle Unterstützung leisten und dafür als Sponsor am und im Umfeld des GP Maierisli auf verschiedene Arten erwähnt werden möchten, dann freut sich Stefan Hagger auf Ihre Nachricht (stefan.hagger@gpmaierisli.ch). Ausserdem freuen wir uns jedes Jahr über selbstgebackene Torten, Kuchen, Cakes und andere Leckereien für die Gestaltung des Kuchenbuffets in der Festwirtschaft. Bitte melden Sie allfällige kulinarische Beiträge bei Reto Camastral (reto.camastral@gpmaierisli.ch) an.

Weitere Infos

Weitere Infos zum GP Maierisli wie Anfahrtspläne, Fotos und Ranglisten der vergangenen Rennen finden Sie auf unserer Homepage www.gpmaierisli.ch.
Das gesamte OK und alle seine Helferinnen und Helfer freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher, einen unfallfreien Renntag sowie gutes Wetter.

Für das OK GP Maierisli
Barbara Ritter

Kids in Action

Wunschreportage

Der Wunsch, sich mitzuteilen und ein bisschen im Rampenlicht zu stehen, steckt doch in den meisten von uns. Die einen tun es bis über die Schmerzgrenze auf Facebook, die anderen bei Hugo Bigi auf TeleZüri, aber leider nur sehr wenige mit einem Leserbrief in der BOZY. Das hat uns auf die Idee der Wunschreportage gebracht.
«Ich möchte auch, dass die BOZY über mich schreibt», sagte Roman Schneider (9 Jahre) kürzlich zu seiner Mutter. Besonders als Kind möchte man von den anderen bewundert und für besondere Leistungen beispielsweise in der Schule oder im Sport gelobt werden. Unsere erste Wunschreportage handelt von Roman Schneider, der sich nichts Sehnlicheres wünscht, als Skirennfahrer zu werden. In Flims Laax stand er diesen Winter zum ersten Mal in seiner jungen Skikarriere auf dem Siegerpodest. Darauf darf er stolz sein, denn sein Erfolg ist hart erarbeitet. Er fährt einmal in der Woche ins Konditionstraining nach Oerlikon und steht von November bis April jeden Samstag auf den Skiern im Hoch Ybrig. Im Oktober geht er eine Woche nach Saas Fee, um sich optimal auf die sechs bis zehn Rennen vorzubereiten. Ganz schön hart und ganz schön profimässig für einen 9-Jährigen.

Ich traf den Youngstar und fragte ihn über seinen Traumberuf ein wenig aus. Und weil Skiasse gegenüber Journalisten generell kritisch eingestellt sind und knappe Fragen und kurze Antworten mögen (Bode Miller, amerikanischer Ski-Star, nach Platz acht bei der WM-Abfahrt: «Es ist immer die gleiche Scheisse. Ich bin der Schnellste auf dieser Strecke - nur leider konnte ich es nicht beweisen.») war das Interview mit Roman relativ schnell beendet. Anstelle einer Reportage publizieren wir einen Steckbrief über den zielstrebigen, jungen Bopplisser-Burschen, der im Skifahren ganz grosse Ziele hat. Bravo Roman, mach weiter so!

Für die BOZY
Sylvia Nigg

Roman Schneider im Rennen

Steckbrief Roman Schneider

Geburtsdatum	22.02.2000
Grösse	1.48 m
Klasse	3. Primarschule Boppelsen
Stärke	Ich weiss genau, was ich will
Schwächen	Manchmal etwas starrköpfig, aber ich arbeite daran
Skiclub	Züri-Leu / www.zuerileu.ch
Ausrüster	Stöckli Ski
1. Teilnahme an einem Rennen	31.12.2007 im Hoch Ybrig; ich verlor einen Ski und wurde darum Letzter
1. Podestplatz	21.3.2009 in Flims Laax; 3. Rang von 79 Teilnehmern in meiner Kategorie
Trainingsaufwand	Konditionstraining 1.5 h pro Woche, 1 h Inline oder Biken im Sommer, während der Saison von November bis April wöchentlich 1-2 x auf den Skis, 1 Woche Trainingslager
Lieblingsrennstrecke	Alp Dado, Flims-Laax-Falera
Vorbilder	Didier Cuche: im Sommer 2007 traf ich ihn in Zermatt. Axel Lund Svindal habe ich im Oktober 2008 in Saas Fee getroffen und ein Autogramm bekommen. Carlo Janka und Bode Miller finde ich auch gut! Und in unserem Skiclub ZüriLeu gibt es zwei Weltmeister: Urs Lehmann (1983 Morioka-Shizukiushi) und jetziger SwissSki Chef und natürlich Peter Müller (Crans Montana 1987)
Fans	Mami, Papi
Essen vor dem Rennen	Spaghetti
Getränk vor dem Rennen	Ovomaltine
Was gefällt Dir am Skisport	Da kann ich allen zeigen, wie schnell ich bin!
Was machst Du sonst noch in der Freizeit	Mit den Schulkameraden spiele ich am liebsten Fussball. Sonst Velo fahren, Tennis spielen, Ipod hören.

Wunschreportage - Sie wünschen und wir schreiben

Wir bringen Ihre Geschichte aufs Papier. Dabei ist es völlig unwichtig, ob Sie ein kleiner Held sind, gute Taten vollbringen, ein unspektakuläres Hobby ausüben oder eine aussergewöhnliche Begabung haben. Wir schreiben über die Dinge, die Ihnen ganz persönlich am Herzen liegen und helfen Ihnen, Ihre Gedanken zu formulieren. Bedingung ist, dass Sie in Boppelsen wohnen oder arbeiten.

Die Redaktion behält sich vor, Wunschreportagen abzulehnen, wenn sie rein kommerzieller Natur, verletzend oder arglistig sind.

Bitte melden Sie sich bei redaktion@bozy.ch.

Gehen die Bopplisser nicht in den Ausgang?

Diese Frage stellte mir kürzlich ein Buschauffeur des Busses 485, der auf Verlangen die Bopplisser von Regensdorf nach Boppelsen führt. Nun, ich konnte diese Frage nicht beantworten. Im Laufe des Gespräches musste ich - leider - erfahren, dass der Abend-Rückführbus, der durch die Gemeinde nach vielen Verhandlungen mit dem ZVV zustande kam, zu wenig benützt wird.

Ist es nicht bequem, ohne Parkplatz-Sorgen nach Zürich fahren zu können und erst noch bis 24.36 Uhr von Regensdorf nach Boppelsen fahren zu können? Am Sonntag und den Feiertagen fährt der Bus ab Regensdorf ab 17.48 Uhr bis 24.36 Uhr. Die Glattal-Busse sind äusserst bequem und komfortabel und einige sind klimatisiert. Der Bus 485 hält auf der Rückseite des Bahnhofs neben dem Studer-Gebäude und es ist nötig, dem Chauffeur mitzuteilen, dass wir bis Boppelsen fahren möchten.

Wie ich erst diese Woche erfahren habe, wissen auch viele Neuzugezogene zu wenig über den Busbetrieb Bescheid. Deshalb veröffentliche ich den Fahrplan für das Abendangebot nachstehend.

Ein normales Billett mit den Zonen 11 und 17 genügt völlig. Von Baden kommend, ist ab Otelfingen ein Billett der Zonen 11 und 17 nötig, laut Info des ZVV. Eine Taxifahrt würde um einiges teurer zu stehen kommen.
Weshalb also nicht einmal von dieser Dienstleistung profitieren, denn nur wenn sie genügend benutzt wird, dürfte sie weiterhin aufrecht erhalten bleiben. Nachdem seit dem letzten Fahrplanwechsel unser Bus 450 praktisch alle 30 Minuten nach Otelfingen fährt, sind wir an das Bahnnetz sehr gut angebunden.
Ich hoffe, mit dieser Information viel Interesse für den Busbetrieb geweckt zu haben!

Marc Toedli, ÖV-Benützer und Biker

VBG Bus 485: Abfahrt Bahnhof Regensdorf-Watt Richtung Buchs/Boppelsen

h	Montag - Freitag	Samstag	Sonn- u. Feiertag
6	08 23 38 53	08 23 38 53	26 56
7	08 23 38 53	08 23 38 53	26 56
8	08 23 38 53	08 23 38 53	26 56
9	08 23 38 53	08 23 38 53	26 56
10	08 23 38 53	08 23 38 53	26 56
11	08 23 38 53	08 23 38 53	26 56
12	08 23 38 53	08 23 38 53	26 56
13	08 23 38 53	08 23 38 53	26 56
14	08 23 38 53	08 23 38 53	26 56
15	08 23 38 53	08 23 38 53	26 56
16	08 23 38 53	08 23 38 53	26 56
17	08 23 38 53	08 23 38 53[a]	26 56[a]
18	08 23 38 53	08 26[a] 56[a]	26[a] 56[a]
19	08 23 38 53	26[a] 56[a]	26[a] 56[a]
20	08 23 38 53[a]	26[a] 56[a]	26[a] 56[a]
21	26[a] 56[a]	26[a] 56[a]	26[a] 56[a]
22	26[a] 56[a]	26[a] 56[a]	26[a] 56[a]
23	26[a] 56[a]	26[a] 56[a]	26[a] 56[a]
0	26[a]	26[a]	26[a]

Ungefähre Reisezeit in Minuten

0	Regensdorf-Watt, Bahnhof
2	Watt, Geerenweg
3	- Watt
4	- Schulhaus
5	Adlikon b. R., Pächterried
6	- Adlikon bei Regensdorf
7	- Sonnhalde
8	- Sonnhalde West
10	Buchs ZH, Petermoos
11	- Linde
14	- Boppelsen ([a] auf Verlangen)

[a] Fährt auf Verlangen bis Boppelsen

Als Sonntage gelten auch:
25. und 26. Dezember, 01. und 02. Januar, Karfreitag, Ostermontag, 01. Mai, Auffahrt, Pfingstmontag, 01. August

1. August-Feier in Boppelsen

Das Inline-Team organisiert in diesem Jahr die 1. August-Feier in Boppelsen.

Neuer Organisator, neue Ideen

Unter diesem Motto gelang es dem Inline-Team, den grössten Barbecue-Smoker Europas nach Boppelsen an unsere Bundesfeier zu holen. Wir werden nicht selber grillieren, sondern unsere Gäste mit dem acht Meter langen BIG-BOY Nr. 1 kulinarisch verwöhnen. Dieser fasst eine Tonne Fleisch und gart es innerhalb von 20 Stunden so zart, wie Sie es noch nie gegessen haben.

Weltmeister im Barbecue

Rolf Zubler ist nicht nur der stolze Besitzer des einzigartigen «Barbeque Smoker», sondern ist auch Weltmeister im Barbecue. Er garantiert mit dem BIG-BOY für beste und feinste Qualität. Eingeheizt wird mit ausgesuchten Fruchthölzern, und bei tiefen Temperaturen gegart wird das Fleisch mit passenden Beilagen wie Baked Potatoes und Salat zu einem Festessen, das sich niemand entgehen lassen darf.
Ab 17.00 Uhr ist die Festwirtschaft in Betrieb. Die Mitglieder des Inline-Teams werden die Gäste für einmal nicht auf den schnellen Rollen, aber doch elegant und aufmerksam, gerne bedienen. Natürlich wird auch die robuste Holzbar, die am letzten BOZY-Anlass im Einsatz war, nicht fehlen. Vor und nach den Bundesfeierlichkeiten wird Mimmo Russo bei allen Tanzfreudigen für Stimmung sorgen.
Wir vom Inline-Team freuen uns, den Bopplissern mit Freunden und Gästen eine unvergessliche 1. August-Feier zu bieten und hoffen auf eine rege Teilnahme.

Beat Jaisli, Präsident Inline-Team

Der Weltmeister auf der Fahrt nach Boppelsen...

Die spezielle Vierkammer-Technik des «Barbeque Smoker»

Was ein Aufruf im Steckbrätt bewegen kann

In der letzten BOZY platzierte Silvia Beyeler ihre Idee eines «55+ Träff z'Bopplisse» und hatte damit einen Riesenerfolg: sage und schreibe 33 Personen folgten dem Aufruf. In dieser Altersgruppe besteht offenbar ein grosses Bedürfnis, mit Leuten vom Dorf etwas zu unternehmen!
Man traf sich anschliessend, um das künftige Vorgehen zu besprechen. Für Sylvia war es ganz wichtig, dass es sich um eine unabhängige Gruppe und nicht um einen Verein handelt. Sie erarbeitet jetzt eine Liste mit den Lieblingsbeschäftigungen der 55+-Träffler. So können diese sich verabreden zum Wandern, Jassen, Biken, Theater oder Kinos besuchen…
Der erste Bücheraustausch hat bereits stattgefunden. Das nennt man Nägel mit Köpfen machen!

Für die BOZY
Ruth Jaisli

Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:
Katharina Schneider
Otelfingerstrasse 3, 8113 Boppelsen
Tel. 044 845 00 91, redaktion@bozy.ch

Indoor-Tschüterlikasten

in sehr gutem Zustand
für 40 Fr. abzugeben.

Yvonne Kalberer
Hofwiesenstrasse 22
044 845 27 66

Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

03. Juni 2009	SVP	Mitgliederversammlung Hinterdorfstrasse 20.00 Uhr
04. Juni 2009	Spitex	öffentliches Blutdruckmessen 10.30 – 11.00 Uhr
04. Juni 2009	Schiessverein	Feldschlösslistich, freies Training 18.00 – 20.00 Uhr
04. Juni 2009	Sekuf	Gemeindeversammlung Oberstufe 20.00 Uhr
05. Juni 2009	C. + R. van Rijn	Degustation und Verkauf beim Rebhüsli 16.00 -19.00 Uhr
06. Juni 2009	Gemeinde	Papiersammlung ab 08.00 Uhr
12. Juni 2009	Gemeinde/Primarschule	Gemeindeversammlung 20.00 Uhr
14. Juni 2009	VVB	Öffentliche Exkursion Bopplisser Weid
16. Juni 2009	Schiessverein	Freies Training und Training Wyberstich 18.00 – 20.00 Uhr
21. Juni 2009	Inline-Team	Inline ½-Marathon Zürich
21. Juni 2009	VVB	Öffentliche Exkursion Bopplisser Weid (Verschiebedatum)
24. Juni 2009	Fam. Bürki	Dorfgebet, Mehrzweckraum Hinterdorf 20.00 Uhr
27. Juni 2009	Inline-Team	Inline Marathon St. Moritz
02. Juli 2009	Spitex	öffentl. Blutdruckmessen 10.30 – 11.00 Uhr
04. Juli 2009	Inline-Team	Inline ½-Marathon Einsiedeln (SM)
05. Juli 2009	GP Maieriesli	15. Bike Rennen GP Maieriesli
10. Juli 2009	Primarschule	Schulschlusstag, Nachmittag schulfrei
11. Juli 2009	Inline-Team	Inline Marathon Sursee
11. Juli 2009	Schiessverein	2. obligatorische Bundesübung, Kantonalstich, Vancouver 14.00 – 16.00 Uhr
25. Juli 2009	VVB	13.00 Uhr Arbeitstag in der Bopplisser Weid
11.07.-16.08.2009	Primarschule	Sommerferien
01. August 2009	Gemeinde, Inline-Team	Bundesfeier, Schulhaus Festwirtschaft

06. August 2009	Spitex	öffentliches Blutdruckmessen 10.30 – 11.00 Uhr
08. August 2009	Inline-Team	Inline ½-Marathon Biel
16. August 2009	Inline-Team	Inline Rennen St. Gallen 111 km
17. August 2009	Primarschule	1. Schultag
18. August 2009	Schiessverein	Vancouver, freies Training 18.00 – 20.00 Uhr
18. August 2009	BOZY	Redaktionsschluss
27. August 2009	SoliTex	Kleider- und Schuhsammlung
27. August 2009	Fam. Bürki	Dorfgebet, Mehrzweckraum Hinterdorf 20.00 Uhr
29. August 2009	Schiessverein	3. obligatorische Bundesübung 14.00 – 16.00 Uhr
03. September 2009	Spitex	öffentliches Blutdruckmessen 10.30 – 11.00 Uhr
04. September 2009	Gemeinde	Geschäftsausflug (Verwaltung geschlossen)
05. September 2009	Gemeinde	Papiersammlung ab 08.00 Uhr
11. September 2009	C. + R. van Rijn	Degustation und Verkauf beim Rebhüsli 16.00 – 19.00 Uhr

Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.

Eine Wunde in die Natur geschlagen

Einerseits gibt es Bestrebungen, die Natur- und Tierwelt zu schützen (Bopplisser Weid) und andererseits wird völlig unbekümmert mit Chemiegift gegen sie angegangen. So geschieht dies jedes Jahr bei diesem Grundstück (Foto).

Es tut einem im Innersten weh, mitten im üppig blühenden Mai diesen langen, braun versengten Streifen Natur jetzt und den ganzen Sommer über anschauen zu müssen. Dabei würden gerade auf dieser ungenutzten Fläche entlang des Zauns wunderschöne einheimische Pflanzen gedeihen: Skabiosen, Wiesensalbei, Scharboxkraut, Wicken, um nur einige zu nennen, so wie wir das zurzeit an verschiedenen Wiesenrändern, ja ganzen Wiesen (eingangs Boppelsen Ost) bewundern können. Nun ist diese bunte Pflanzenwelt nicht allein zu unserer Freude da, sondern ist ebenso notwendig für die Bienen, denn wo sollen sie schliesslich ihre Nahrung finden, wenn alles abgespritzt, gedüngt oder mit Steinen zugedeckt wird, wie es eine neue Gartenmode vorgibt? Sollte uns das grosse Bienensterben weltweit nicht zu denken geben? Aber auch Schmetterlinge und Grillen sind auf solche Naturoasen angewiesen. Wie wohltuend ist doch ihr Gezirpe an lauen Sommerabenden! Dem Besitzer des Grundstücks sind solche Zusammenhänge sicherlich auch bekannt und obwohl er zurzeit nicht mit sich darüber reden lässt, so hoffe ich doch mit diesem Brief, ihn künftig von der Giftspritzerei abzuhalten. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüssen
Gret Ferndriger – Girardin

Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Es wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:
- Huber Kurt, Hofwiesenstr. 25, Boppelsen für eine Stützmauer
- Walther Patrik, Im Weidstöckli 6, Boppelsen für einen Hundezwinger
- Frey Thomas, Grundhofstr. 19, 8704 Herrliberg für den Wasser- und Kanalisationsanschluss und die Baustelleninstallation der Baustelle Weidgangstr. 2
- Schoch Rudolf, Bergstr. 45, Boppelsen für eine Fotovoltaikanlage
- Schwoiger Brigitte und Nielsen Ove Dan, Alte Bucherstr. 11, Boppelsen für ein Gewächshaus

Jahresrechnung 2008

Die Finanzverwaltung legt die Jahresrechnung vor. Es wird ein Einnahmenüberschuss von 197'025.97 Fr. ausgewiesen. Dieser resultiert aus einem Aufwand von 3'812'827.65 Fr. und einem Ertrag von 4'009'853.62 Fr.. Die Nettoinvestitionen betragen 392'503.05 Fr.. Der Überschuss soll dem Eigenkapital zugeführt werden. Die Rechnung 2008 wird zuhanden der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2009 verabschiedet.

Ergänzung Richtplan Regensdorf

Der Richtplan Regensdorf soll im Bereich der Antischleuderschule ergänzt werden. Der Gemeinderat hat dagegen nichts einzuwenden.

Gebührenabrechnung

Die Abrechnung über die verschiedenen Gebühreneinnahmen der Gemeinde Boppelsen wird genehmigt. Insgesamt wurden Einnahmen von 603'170.43 Fr. generiert.

Kanalunterhalt 2009

In diesem Jahr werden wieder Kanalunterhaltsarbeiten durchgeführt. Diese beinhalten Kanalreinigungen, TV-Aufnahmen und Schachtsanierungen. Insgesamt wird hierfür ein Kredit von 35'000 Fr. bewilligt.

KVG-Revision

Die RPK führte eine KVG-Revision durch. Sie bescheinigt im Protokoll eine korrekte Buchführung. Der Gemeinderat genehmigt den Revisionsbericht zuhanden der Gesundheitsdirektion.

Patenterteilungen zur Führung einer Gastwirtschaft mit Alkoholausschank

Der Gemeinderat erteilte für die beiden Restaurants in Boppelsen folgende Patente an:
- Frau Therese Kraft, Dietlikon für das Restaurant Hochwacht und an
- Herrn Peter Buff, Zürich für das Restaurant Lägernstübli.

Gesetz über ambulante Kinder- und Jugendhilfe

Die Bildungsdirektion stellt den Gemeinden einen Entwurf eines neuen Gesetzes über ambulante Kinder- und Jugendhilfe zur Stellungnahme zu. Der Gemeinderat schliesst sich der Stellungnahme des Gemeindepräsidentenverbandes Kanton Zürich an. Zudem wird bezüglich der Berechnung der Anspruchsberechtigung von Unterhaltsbeiträgen gefordert, dass das Einkommen von Konkubinatspartnern anzurechnen sei.

Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz

Auch dieses Gesetz wurde zur Stellungnahme unterbreitet und auch hier wird die Antwort des Gemeindepräsidentenverbandes des Kt. Zürich unterstützt.

Kommunalfahrzeug - Kreditabrechnung

Die Abrechnung über die Anschaffung des Kommunalfahrzeuges wurde genehmigt. Ursprünglich war ein Kredit von 95'828.90 Fr. bewilligt worden. Die Anschaffungskosten sind etwas höher und betragen 99'584.70 Fr.. Dies entspricht einer Kostenüberschreitung von 4'015.10 Fr.. Begründet wird diese damit, dass für den Partikelfilter noch eine Regenerationsheizung angeschafft werden musste und eine Spritzblache beim Salzstreuer notwendig wurde.

Das Geschäft wird der Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Entlastungsleitung Rebberg- bis Buchserstrasse - Arbeitsvergabe

Die Tiefbauarbeiten für die Entlastungsleitung Rebberg- bis Buchserstrasse wurden an die Firma Weibel AG, Wettingen vergeben. Für die Bewertung der eingegangenen Offerten wurden Zuschlagskriterien angewandt. Aufgrund dieser Kriterien liegt die Firma Weibel auf dem ersten Rang und erhielt deshalb den Zuschlag. Gleichzeitig wurden die Arbeiten für den Stahlrohrvortrieb an die Firma Spuhler Fisibach vergeben.

Zustandsuntersuch der Gemeindestrassen

Der Gemeinderat erteilt der Firma Stradatech Frauenfeld den Auftrag, den Zustand der Gemeindestrassen zu untersuchen und zu analysieren. Mit den Resultaten erhält der Gemeinderat eine Planungsgrundlage für notwendige Investitionen in den kommenden Jahren. Ein vernünftiges Kosten/Nutzenverhältnis soll geschaffen werden, sodass letztlich die Unterhaltskosten reduziert werden können.

Beiträge

Auch in diesem Jahr unterstützt der Gemeinderat den SV Würenlos wiederum mit 500 Fr. und das Rägi-Sport-Camp in Dällikon mit 750 Fr..

Putztag

Zugunsten der Umwelt soll ein Umwelt-Putztag organisiert werden. Die Bevölkerung wird dabei eingeladen, mitzuhelfen, dass Strassenränder, Bachläufe und andere Orte, an welchen «verantwortungsbewusste Mitglieder der Gemeinschaft» gerne Unrat deponieren, wieder einmal gereinigt werden. Weitere Informationen und das Datum werden noch bekanntgemacht.

Installateurarbeiten

Bislang konnten in Boppelsen irgendwelche Sanitärinstallateurfirmen die Hausanschlüsse an das Verteilnetz der Gemeinde erstellen. Es zeigte sich in der Vergangenheit, dass hier die unterschiedlichsten Standards anzutreffen waren, was sich nicht immer positiv auswirkte. Vor allem führten oft unfachmännische Ausführungen zu Rohrleitungsbrüchen und zu Wasserverlusten. Dem will der Gemeinderat nun abhelfen und hat beschlossen, nur noch die beiden Firmen Epprecht Peter, Sanitär/Heizungen, Otelfingen und Hauser Installationen AG, Buchs für diese Arbeitsgattungen zuzulassen. Bauherrschaften werden mit den Baubewilligungen auf diese Änderung aufmerksam gemacht.

Stellungnahme zum Zürcher Fluglärmindex (ZFI)

Die Volkswirtschaftsdirektion fragt die Gemeinden an, ob Massnahmen zur Eindämmung der Bevölkerungsentwicklung zufolge der ZFI-Entwicklung vorgesehen seien. Der Gemeinderat teilt der zuständigen Behörde mit, dass dies nicht vorgesehen sei. Man sei der Ansicht, dass betriebliche Massnahmen und solche am Flottenmix oder am angewandten An- und Abflugverfahren seitens der Flughafenbetreiberin vorzunehmen seien.

Wahlen in die Gemeindebehörden 2010

Der Gemeinderat hat folgende Sonntage als Wahltage für die Kommunalwahlen 2010 bestimmt:
- Erster Wahlgang für Gemeinderat, RPK, Wahlbüro, Primarschule und Kreiswahlen (Oberstufenschulpflege und Ref. Kirchenpflege), Sonntag, 07. März 2010
- Zweiter Wahlgang (sofern notwendig), Sonntag, 13. Juni 2010.

Die Wählerinformation, an welcher sich traditionellerweise jeweils die möglichen Kandidaten und Kandidatinnen für die verschiedenen Ämter der Bevölkerung vorstellen können, findet statt am Montag, 04. Januar 2010, 20.00 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Maiacher.

Genehmigung von Jahresrechnungen 2008

Verschiedene Jahresrechnungen 2008 der Zweckverbände, an welchen die Gemeinde Boppelsen beteiligt ist, liegen zur Genehmigung bereit. Es sind dies:

- Forstrevier Furttal:
  Aufwand 1’256’370.01 Fr. - Ertrag 1’191’080.87 Fr. - Defizit 65’289.14 Fr. - Beitrag Boppelsen 16’975.17 Fr. (26%)

- Friedhofgemeinde Otelfingen:
  Aufwand 57'763.30 Fr. - Ertrag 14'157.80 Fr. - Defizit 43'605.50 Fr. - Beitrag Boppelsen 13'204.70 Fr. (30.28%)
- ARA unteres Furttal, Otelfingen:
  Aufwand 992'499.25 Fr. - Ertrag 39'340.85 Fr. - Defizit 953'158.40 Fr. - Beitrag Boppelsen 160'130.60 Fr. (16.8%)
  Nettoinvestitionen 213'031.65 Fr.
- Sicherheitszweckverband unt. Furttal Otelfingen:
  Aufwand 441'782.80 Fr. - Ertrag 48'551 Fr. - Defizit 78'704.85 Fr. (20.01%)

Trägerverein Jugendhaus unteres Furttal (TJUF) - Projekt Liegenschaft

Der Gemeinderat befürwortet ein Projekt für ein neues Jugendhaus. Der Grund liegt darin, dass sich das TJUF, welches bislang im Jugendhüsli Otelfingen beheimatet war, ein neues Domizil wird suchen müssen. Der Mietvertrag mit der ref. Kirchenpflege wird nicht mehr verlängert. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern der Gemeinderäte Otelfingen, Hüttikon, Dänikon und Boppelsen evaluierten verschiedene Möglichkeiten. An einer Info-Veranstaltung für Behördenmitglieder wurde darüber orientiert, dass die Möglichkeit besteht, die beiden Schulpavillons der Primarschule Boppelsen zu übernehmen und, so die Absicht, auf einer Gemeindeparzelle in Dänikon zu platzieren. Eine provisorische Kostenzusammenstellung zeigt Auslagen von insgesamt ca. 254'000 Fr.. Dies die Grundzüge der Idee. Das weitere Vorgehen besteht nun darin, dass die beteiligten Gemeinden (inkl. Sekundarschul- und Kirchgemeinde) zum Projekt Stellung nehmen. Je nach dem Ausgang der Beschlüsse wird das Projekt vorangetrieben. Wenn nötig, wird das Geschäft für eine nächste Gemeindeversammlung traktandiert.
Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 12. Mai 2009 beschlossen, dass man grundsätzlich hinter dem Projekt steht. Vor allem wurde klar festgehalten, dass die Behörde
- zur Jugendarbeit steht und diese befürwortet
- bereit ist, Jugendarbeit finanziell zu unterstützen
- bereit ist, Jugendarbeit in den Gemeinde des unteren Furttals solidarisch mit zu tragen.

Für weitere Fragen in diesem Zusammenhang steht Ihnen Gemeinderätin Erika Zahler gerne zur Verfügung.

Anschaffung Debitkarten-Gerät

Auf Antrag der Gemeindeverwaltung wird ein Debitkarten-Gerät angeschafft. Dadurch wird bargeldloses Bezahlen am Schalter der Gemeindeverwaltung möglich werden. Vorgesehen ist, dass Zahlungen mit der Postcard und mit der EC-Karte akzeptiert werden. Wann das Gerät einsatzbereit ist, ist noch nicht bestimmt. Wir werden die nötigen Informationen via Tagespresse erlassen.

Wasserproben

Das Kantonale Labor führte am 16. April 2009 in den Brunnenstuben und Reservoirs, sowie an drei Aussenbezugsstellen Wasserproben durch. Das Wasser der zehn Proben entspricht den an Trinkwasser gestellten Anforderungen.

Wohnhaus Regensbergstrasse 4 - Übernahme von 6 Asylanten

Der Mietvertrag mit der Kräutergärtnerei Ueli Mäder für die Wohnung im EG der Liegenschaft Regensbergstrasse 4 musste per 30. September 2009 aufgelöst werden. Die Gemeinde wird vom kantonalen Sozialamt dahin gehend gedrängt, dass wir neu sechs Asylbewerber zu übernehmen haben. Offenbar hat der Asylanten-Zulauf wieder stark zugenommen. Nur schwer verständlich sind die Entscheide der Oberbehörde, wonach Leute aus Eritrea plötzlich die Jahresaufenthaltsbewilligung erhalten und somit für die kantonale Instanz nicht mehr als Asylbewerber gelten. In Boppelsen belegt eine vierköpfige Familie aus Eritrea Wohnraum, der für Asylbewerber gedacht ist. Die Familie ist für uns auch weiterhin betreuungsbedürftig, da die Eltern keine Anstellung finden und unserer Sprache nicht mächtig sind. Sie wurden einfach vom Asylbewerberstatus in den Fürsorgeempfängerstatus transferiert. Diese «ehemaligen» Asylbewerber werden auch keine Wohnung finden und somit bleiben sie uns erhalten, frei nach dem Motto – Gemeinden, arrangez-vous!!

Waldlehrpfad

Haben Sie schon einen Rundgang im Waldlehrpfad gemacht? Der Start befindet sich oberhalb des Gemeindehauses Richtung Schützenhaus. Dort entnehmen Sie dem Schaukasten die im letzten Jahr neu gestaltete Broschüre und los gehts. An über 30 ver-

schiedenen Baum- und Straucharten können Sie Ihre Botanikkenntnisse auffrischen und vielleicht etwas dazu lernen. Auf dem wunderschönen Rundgang erfahren Sie viel Wissenswertes über unseren Wald, die Holzverwertung, die Jagd, die Wasserversorgung und am Ende bietet Ihnen die Grillstelle beim Weiher einen schönen Ort zum Verweilen. Wussten Sie, welcher Baum der Baum des Jahres 2009 ist oder wie viele Rehe die Jäger im Jagdrevier Boppelsen gezählt haben? Antworten auf diese Fragen erhalten Sie eben auf dem Waldlehrpfad. Wir wünschen Ihnen viel Spass.

Weiher

Der Weiher ist bereit für die Badesaison 2009. Kürzlich wurde der östliche, weniger tiefe Teil des Weihers gereinigt und von Glasscherben und sonstigem Gerümpel befreit. Die Gemeinde liess eine neue Holzsitzgruppe montieren, sodass der grosse Tisch auch wieder genutzt werden kann. Leider wurde der robuste Grill von Lausbuben verbogen. In den nächsten Tagen wird dieses Stahlgestell aber wieder gerichtet und kann dann wieder ordnungsgemäss benutzt werden.

Kollektivmitgliedschaft beim Verkehrshaus Luzern

Vom Verkehrshaus Luzern werden 4 Kollektivmitgliederausweise erworben. Diese werden zusammen mit den SBB-Tageskarten interessierten Personen gratis zur Verfügung gestellt. Mit den Ausweisen ist ein Gratiseintritt ins Verkehrshaus Luzern verbunden. Die Ausweise liegen ab 01. Juli 2009 vor.
Nutzen Sie also unsere SBB-Tageskarten für schöne, interessante Ausflüge mit der Familie oder alleine. Auch das Freilichtmuseum ist eine Reise wert. Auch hier hat die Gemeinde, wie letztes Mal berichtet, Eintrittkarten für Sie bereit.
Als Geschenk ist die Tageskarte der SBB auch eine gute Idee!

Hinweis zur Tageskartenreservation

Für auswärtige Billettkäufer steht der Zugriff für ein Ticket 30 Tage vor dem entsprechenden Datum offen. Die Preise für ein Billett für Einheimische sind 35 Fr. (wie bisher) und eines für Auswärtige 55 Fr.. Der Gemeinderat hofft, dass die Bevölkerung das Angebot weiterhin oder noch besser nutzt.

Frank Blindenbacher
Gemeindeschreiber

Voranzeige – 25 Jahre Forstrevier Furttal

Am Samstag, 19. September 2009 feiert das Forstrevier Furttal das 25-jährige Bestehen. An einer öffentlichen Veranstaltung soll dieses Jubiläum mit der Bevölkerung gefeiert werden. Weitere Details folgen später.

Der Vorstand

Bevölkerungsbarometer

Stand am	14.08.2007	01.11.2007	13.05.2008	15.08.2008	15.11.2008	15,05.2009
Schweizer	1’113	1’112	1’123	1’130	1’126	1’127
Ausländer	166	165	165	161	155	155
Total Einwohner	1’279	1’277	1’288	1’291	1’281	1’282

Renten 2009: Wann und wie erhalten Rentenberechtigte ihre Rente?

Altersrente

Im Jahr 2009 beginnt der ordentliche Anspruch auf die Altersrente für Männer nach zurückgelegtem 65. Altersjahr und für Frauen nach zurückgelegtem 64. Altersjahr. Die Anmeldung hat mit dem offiziellen Formular bei jener AHV-Ausgleichskasse zu erfolgen, welche bei Eintritt des Versicherungsfalls für den Bezug der AHV-Beiträge zuständig ist (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen). Ist die Ehegattin oder der Ehegatte bereits Rentenbezügerin oder Rentenbezüger, so ist die gleiche Ausgleichskasse zuständig. Im Hinblick auf eine rechtzeitige Rentenauszahlung ist es empfehlenswert, die Anmeldung sechs Monate vor Anspruchsbeginn bei der zuständigen Ausgleichskasse einzureichen.

Rentenaufschub und -vorbezug

Der Rentenbezug kann mindestens um ein Jahr und höchstens um fünf Jahre aufgeschoben werden. Die entsprechende Erklärung muss innerhalb des ersten Jahres seit Beginn der Rentenberechtigung mit dem Anmeldeformular für die Altersrente eingereicht werden.

Männer haben die Möglichkeit, die Rente ein oder zwei Jahre früher, das heisst bereits mit der Vollendung des 64. bzw. 63. Altersjahrs, zu beziehen. Dieser Vorbezug ist allerdings mit einer dauernden Kürzung der Altersrente von 6,8% pro Vorbezugsjahr verbunden. Frauen können ihre Rente ebenfalls um ein oder zwei Jahre vorbeziehen. Für Frauen bis Jahrgang 1947 kommt ein reduzierter Kürzungssatz von 3,4% pro Vorbezugsjahr zur Anwendung. Für 1948 und später geborene Frauen beträgt der Kürzungssatz wie für Männer 6,8% pro Vorbezugsjahr. Der Vorbezug wird mit dem Anmeldeformular für eine Altersrente geltend gemacht. Es ist empfehlenswert, die Anmeldung sechs Monate vor Erreichen des Altersjahrs, ab welchem der Vorbezug gewünscht wird, einzureichen. Trifft die Anmeldung erst nach Ende des Monats, in welchem das entsprechende Altersjahr erreicht wird, bei der Ausgleichskasse ein, ist kein Vorbezug mehr möglich.

Erziehungsgutschriften

Für Versicherte, die Kinder unter ihrer elterlichen Sorge hatten, sind bei der Rentenberechnung Erziehungsgutschriften zu berücksichtigen. Die Erziehungsgutschriften können auch dann beansprucht werden, wenn die Kinder bereits erwachsen sind. Der Anspruch auf Erziehungsgutschriften wird von den Ausgleichskassen bei der Rentenfestsetzung aufgrund der Angaben in der Rentenanmeldung automatisch geprüft.

Betreuungsgutschriften

Für Personen, die sich um pflegebedürftige Verwandte im gleichen Haushalt kümmern, werden Betreuungsgutschriften angerechnet. Als Verwandte gelten Eltern, Kinder, Geschwister oder Grosseltern. Gleichgestellt sind EhepartnerInnen, Schwiegereltern oder Stiefkinder. Die Verwandten müssen pflegebedürftig sein, d.h. eine Entschädigung oder einen Pflegebeitrag der AHV/IV für eine Hilflosigkeit mittleren oder schweren Grades beziehen. Die Anrechnung erfolgt nicht automatisch und nicht erst im Rentenfall. Damit der Anspruch nicht verjährt, muss er mit dem offiziellen Formular jährlich bei der Ausgleichskasse geltend gemacht werden.

Hilflosenentschädigung

In der Schweiz wohnhafte Altersrentnerinnen und Altersrentner, welche seit mindestens einem Jahr in mittelschwerem oder schwerem Grade hilflos sind, haben zusätzlich zu ihrer Altersrente Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung.

Hilfsmittel

Für Versicherte, die erst nach Erreichen des AHV-Rentenalters invalid werden, gibt die AHV Hilfsmittel (Gesichtsepithesen, Rollstühle ohne Motor, Hörgeräte, orthopädische Schuhe, Sprechhilfegeräte für Kehlkopfoperierte, Perücken, Lupenbrillen) ab oder richtet Beiträge daran aus. Entsprechende Anmeldeformulare und Merkblätter sind bei der AHV-Ausgleichskasse zu beziehen, welche die Altersrente auszahlt.

Hinterlassenenrenten

Die Anmeldung für Hinterlassenenrenten (Witwen- und Witwerrenten sowie Waisenrenten für Kinder, deren Vater, Mutter oder beide Eltern gestorben sind) sollte unverzüglich nach dem Todesfall mit dem offiziellen Formular eingereicht werden. Der Anspruch auf eine Witwerrente erlischt mit der Vollendung des 18. Altersjahrs des jüngsten Kindes.

Eine Witwen- oder Witwerrente, die mit der Wiederverheiratung erloschen ist, kann nach der Scheidung der neuen Ehe wieder aufleben, sofern die geschiedene oder ungültig erklärte Ehe weniger als zehn Jahre gedauert hat. Der Anspruch ist mit einem neuen Antrag an die Ausgleichskasse geltend zu machen.

Anspruch auf Waisenrenten besteht für Kinder bis zum vollendeten 18. und für Kinder in Ausbildung längstens bis zum vollendeten 25. Altersjahr. Unter den gleichen Voraussetzungen besteht auch für verheiratete Waisen ein Rentenanspruch.

Der Anspruch auf Witwenrente steht nach dem Tode des geschiedenen Ehemannes auch der geschiedenen Frau zu, sofern sie Kinder hat und die geschiedene Ehe mindestens zehn Jahre gedauert hat. Ein Anspruch besteht auch dann, wenn die geschiedene Frau bei der Scheidung das 45. Altersjahr vollendet und die Ehe mindestens zehn Jahre gedauert hat. Ferner besteht ein Anspruch, wenn das jüngste Kind das 18. Altersjahr vollendet, nachdem die geschiedene Mutter das 45. Altersjahr zurückgelegt hat. Erfüllt die geschiedene Frau nicht mindestens eine der vorgenannten Bedingungen, besteht nur solange Anspruch auf eine Witwenrente, als sie Kinder unter 18 Jahren hat.

Bilaterale Abkommen Schweiz/EU

Seit dem 1. Juni 2002 gelten die bilateralen Abkommen mit der EU sowie das revidierte Abkommen mit der EFTA. Im Bereich der sozialen Sicherheit haben diese Abkommen zum Ziel, Erwerbstätige und Rentenbeziehende aus der Schweiz, den EU-Staaten und den EFTA-Ländern gleich zu behandeln.

Stellt die für die Auszahlung einer schweizerischen Rente zuständige Ausgleichskasse in irgendeiner Form (z.B. durch Angaben im schweizerischen Anmeldeformular) fest, dass in einem EU- oder EFTA-Staat Versicherungszeiten zurückgelegt wurden, hat sie auch das Anmeldeverfahren für den Leistungsbezug beim mitbeteiligten Staat einzuleiten. Je nach Fall sind zusätzliche EU-Formulare auszufüllen.

Die zusätzlich ausgefüllten Formulare werden mit weiteren Unterlagen über die Schweizerische Ausgleichskasse in Genf, welche als Verbindungsstelle fungiert, an die ausländische Sozialversicherung weitergeleitet.

Die erwähnten EU-Formulare (E 101 – E 207) sind im Internet unter www.bsv-vollzug.ch abrufbar.

Rentenauszahlung

Die Renten und Hilflosenentschädigungen werden jeweils zum Voraus in den ersten 20 Tagen eines Monats ausgerichtet.

Für weitere Auskünfte sowie den Bezug von Merkblättern und Anmeldeformularen stehen die zuständigen AHV-Ausgleichskassen (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen) und die AHV-Zweigstellen zur Verfügung. Merkblätter und Formulare können auch über unsere Homepage – www.svazurich.ch – heruntergeladen werden.

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Telefon 044 448 50 00
www.svazurich.ch

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 14.00 Uhr	durchgehend

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung während den Sommerferien: 13.07.2009 - 14.08.2009:

Montag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 12.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Freitag	07.00 Uhr – 14.00 Uhr	durchgehend

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern schöne Sommerferien.

Frank Blindenbacher
frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:
- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst und Vormundschaft

Christine Meier
christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06
Anwesenheit Dienstag bis Freitag

Zuständigkeit:
- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

Karin Graf
karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05
Anwesenheit Montag und Dienstag
übrige Tage via E-Mail oder
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:
- Finanzverwaltung
- Steueramt

Gemeinde Boppelsen
Oberdorfstrasse 2
8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00
Fax Zentrale 044 849 70 01
Web www.boppelsen.ch

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 3/2009: 18.08.2009
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Ruth Jaisli Rohracherstrasse 7 8113 Boppelsen Tel. 044 844 28 33 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTIONSMITGLIEDER	Susi Feldmann Ruth Jaisli Ria Kalczyk Eva Maisch Sylvia Nigg Katharina Schneider Thomas Wüthrich
FINANZEN	Hildegard Stecher
ABOPREISE	20 Fr./Jahr für Bopplisser 30 Fr./Jahr für Auswärtige
ZAHLADRESSE	Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen PC-Kto. 80-70570-0
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt